Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

3.4.1903 (No. 75)

Ericeint taglich mit Ausnahme 25 Pfg., mit Beftellgelb 3 Mt. 65 Pfg.

Beftellungen werben febergeit entgegengenommen.

Sonn- und Feiertags und tostet in Karlsruhe in's Haus gebracht biertetsährlich 2 Mt. 60 Afg. (monatlich 55 Afg., wenn in der Expedition oder in den Agenturen abgeholt), durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mt. 80 Mt. 60 Afg.

"Sterne und Wlumen".

Telefon : Anschluß : Mr. 535.

Ungeigen: Die fechsfpattige Betitgeile ober beren Raum 20 Bfg.,

Mebattion und Expedition: Ablerstraße Rr. 42 in Rarlsrube.

N. 75.

Freitag, den 3. April

1903.

* Täufden wir uns nicht!

Die Reichstagswahlen werden, wie amtlich befannt gemacht, am 16. Juni stattfinden. Die Frist bis dahin ist eine verhältnismäßig furze; die Arbeit, die beshalb auf allen Seiten entfaltet werden wird, eine um jo intensivere.

Boft=Reitungs=Lifte 798.

Bor allem heißt es flaren Ropf behalten und fich bewußt bleiben, wo der Feind steht. Der erste Grund-jag, nach dem wir die Wahlarbeit besorgen, muß sein: Bir arbeiten nur für das Zentrum, nicht für andere Barteien. Mögen andere Parteien tun, was fie

wollen - wir arbeiten für uns. Der Hauptfeind, den wir in Baden auch bei diesen Wahlen wieder haben werden, das ist der Nationalliberalismus. Das ist die Tatsache, über die wir uns nicht täuschen dürfen. Es bat eine Zeit gegeben, wo die Nationalliberalen ingrimmig über die Parole des Zentrums icalten: der Nationalliberalismus ift der Teind; er muß geschlagen werden. Es gab eine Beit, wo fie diefe Barole für verfehlt erklärten aus lehr durchsichtigen Gründen. In der letten Zeit aber haben fie bewiesen, daß es unsere Barole bleiben muß. Nicht einmal der Anfturm der Sozialdemokratie im Reichstag — man kann jagen auf die Grundlage des bon den Liberalen geschaffenen Parlamentarismus felbit, konnte die Nationalliberalen dazu bringen, ihr Kulturkämpfertum eine Zeitlang zurückzustellen, um ibre Front gegen ben gemeinsamen Feind, die Sogialdemokratie zu richten. Und einzelne — nicht unbedeutende - Stimmen, die fich gugunften eines Bulammengehens der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemofratie auch im nationalliberalen Lager erhoben, verhallten unter dem übermächtigen Geschrei jener, die im Kulturkampf nichts gelernt haben oder die noch zu jung find, um felbst sich auf Erfahrungen

berufen zu fonnen. Meminisse iuvat! Man erinnere sich, wie Basser mann in Bruchfal von dem gemeinsamen Kampf gegen die Sozialdemofratie gesprochen hat und wie Baasche hier in Karlsruhe, wie auch in Berlin, seine Stimme erhob, um ein freundliches Echo zu finden für den Plan eines Zusammengehens der bürgerlichen Parteien. Diese Stimmen fanden guerft geteilte Buftimmung; der "Schwäb. Merk." bedauerte die bisherige Gegnerschaft von Zentrum und Nationalliberalen und empfahl alle Differenspunkte eine Zeitlang gurudguhalten, um den Feind gemeinsam schlagen zu können. Die "Straft. Post" bejammerte die Berriffenheit der nationalliberalen Partei und flagte über den Unverftand jener, welche noch in Rlofterfeindschaft machten, wo doch die bürgerlichen Parteien zusammensteben

In diesem Sinn wurde eine Zeitsang in national-

liberalen Blättern geschrieben. Widerspruch erhob sich aber alsbald. Wir denken dabei an die famose Bersammlung der Freiburger ationalliberalen, auf der Herr Erster Staatsamwatt Junghanns von Konftang den Rampf gegen das Bentrum proflamierte und dabei eine Wertschätzung der Sozialbemofratie befundete, die ohne Zweifel in Karlsruhe febr eigentümlich berührt hat; aber das Wort war der Lippe entflohen, und Herr Junghanns erreichte es nimmermehr, jo febr er und die nationalliberale Presse es abzuschwächen suchten. (Seit-

"Münd, R. R.", das Leiborgan des Gerrn Böhtlingt, brachten einen Artifel, in welchem bireft gejagt wurde, jeder andere Kandidat, felbst der radiqueichen. Das war im Ginn ber Jungliberalen gefprocen. Das ift der rote Faden, der fich durch alle tern."

Bersammlungen der Jungliberalen zieht. Nicht genug fonnen die Jungliberalen ihre Gegnerschaft gegen das Bentrum betonen — felbst in Karlsruhe, mahrend erinnern hat. Als gar noch die Aufhebung des § 2 gingen die Jungliberalen unter Führung Böhtlingts in blinder But über die Jefuiten und das Ben-

trum her. Und jest kommt das, was fo bezeichnend ift für die Stellung der badischen Nationalliberalen jum Ben-Die Jungliberalen machten ein foldes Geschrei und agitierten unter Böhtlingk in solcher Beise, daß — die Altliberalen, soweit sie sich öffentlich äußerten, Angst bekamen und schließlich dachten, der Bescheiteste gibt nach. Auf einmal seben wir nämlich Leute, die vorher für ein Zusammengehen der bürgerlichen Parteien eintraten, zu den Jungliberalen hinüberschwenken und unter Hurrarufen, den Sturm gegen Zesuiten und Zentrum mitmachen. Das in die Augen springendste Beispiel hiefür ist der "Schwäb Merk.", der jetzt ohne alles Bestinnen die Partei Böht lingks ergreift und "Nieder mit dem Bentrum" ruft, nachdem er vorher so salbungsvoll über die Einigung der bürgerlichen Parteien hatte sprechen können. Er meint, die maglosen Ansprüche des Zentrums hätten diese Drehung gerechtsertigt, bedenkt dabei aber nicht, daß die Politik des Zentrums sich nicht geändert hat, aber die des Gewährsmannes des "Schw. Merk."

Sehr bemerkenswert ift ferner eine Auslaffung ber "Straßb. Post" aus Karlsruhe, die sich in Nr. 294

also vernehmen läßt: "Die "Karlst. Zig." hat an der Spige des Blattes einen Artifel über die politische Lage in Babern gebracht, der bis jest nicht in dem Maße, wie er es verdient, beachtet worden Es wird darin die Entwidlung bes Bentrums in ber Richtung der Demagogie an der Hand der Tatsachen nachgewiesen und babei betont, daß in einem Land, bas, wie Bayern, bon einem durch und durch gläubigen Herrscherhaus regiert werde, die fatholische Kirche feines Schuhes durch Parlamentarier bedürfe. Nachdem das Zentrum im Landtag die Wehrheit erlangt, sucht es anscheinend auch über die Regierung und das Fürstenhaus die Macht zu gewinnen, und es ist die Kampsesweise durch die Auftellung des Pfarrers Hebel als Reichstagskandidaten, der die baherischen Prinzen auf einem fleinen Umwege als "preußische Lakaien" bezeichnet hat, gekennzeichnet. handelt sich daher in diesem Kampfe um die Autorität der Brone und der Staatsgewalt, um die Forderung geiftiger Freiheit und nicht zulet um die Erhaltung guter Begiehungen zum Reich. Der Artifel fieht eine Rettung aus dieser Gefahr in einer flarken, zum Zwed der Abwehr ultramontaner und sozialistischer Angriffe einigen liberalen ulframontaner und sozialistischer Angriffe einigen liveralen Partei, die gleichzeitig der Regierung als beste Stübe vienen kann. Eine solche Perspektive in einem Blatt, wie der "Karlsruher Zig.", zu finden, ist von symptomischer Bebeitung und auch für Baden, wo der Ulkramontanismus genau die gleichen Ziele wie in Bapern versolgt, zutressend. Diese Auffassung der politischen Lage deckt sich nicht nur mit der jungliberalen Bereine, fondern auch mit benen der überwiegenden Mehrzahl der nationalliberalen Wähler. Auch in freisinnigen und bemofras ischen Kreisen erfreut sich ein Zusammengehen sämtlicher liberaler Parteien zunehmender Sympathicen. Rur in einelnen Röpfen scheint bas Bestreben, ben einen ober anderen Sit gu erringen ober gu erhalten, eine ruhige Ermäging ber Lage gu berhindern und auf ein Bufammengeben in einzelnen Bahlfreifen nationalliberalen Bahler die Gefolgichaft

Post", die noch vor furgem die Uneinigkeit der bürgerlichen Parteien in Baden gegenüber der Sozialdemoman gegen die Sozialdemofratie eigentlich wenig ju fratie beflagte. Jest wird der Bersuch gemacht, felbst die amtliche "Karlsruher Zeitung" für die jungdes Jesuitengesetes in Aussicht gestellt wurde, da liberale Parole "gegen das Bentrum" in Anspruch zu nehmen und dann wird mit bewundernswerter Offenheit gesagt, jene seien untlare Ropfe, die auf ein Zusammengehen der Nationalliberalen mit dem Zentrum hindrängen. "Die "Bad. Ldsztg." schweigt dazu, wie sie auch zu den radikalen Forderungen der Offenburger Bersammlung, die zum größeren Teil aus Nationalliberalen bestand, schwieg; aber wie dies ihr Schweigen auszulegen ist, darüber kann kein Zweifel bestehen, wenn man liest, wie sie stolz irgend welche Unterstützung von seiten des Zentrums zurud-weist und mit Böhtlingk durch Did und Dunn geht.

Es ist also ganz einfach die Tatsache zu verzeichnen, daß der badische Nationalliberalismus sich mit aller Energie gegen das Bentrum wendet. Die einen rufen: Nieder mit dem Zentrum oder wie in Konstanz: "Das Zentrum ist der Feind!" die andern schweigen; aber fie schreien indem sie schweigen und wir verstehen ihr Stillschweigen. Das amtliche Organ in Karlsruhe, die "Rarlsruher Zeitung", nimmt eine zweideutige Stellung ein und unterstütt für Bagern die Parole gegen das Zentrum", während es für Baden in Einigungspolitik macht: "Die Stimme des Rufenden in der Wiftel"

Für uns vom Bentrum ift daher die Lage fehr flar. Unfer Sauptfeind bei den fommenden Wahlen ist der Nationalliberalis mus wie feit vielen Jahren. Der Mbg. Wader hat in seiner bekannten Stuttgarter Rede, das freie Zusammengehen des Zentrums mit andern Parteien gegen die Sogialdemofratie befürwortet, borausgesett, "daß wir uns nicht wegwerfen und unjerer Parteiehre nichts ver- mit Böhtlingk an der Spike, ift unsere badische Me

Bir glauben, die Nationalliberalen haben es uns in Baden leicht gemacht, zu entscheiden, ob die Voraussettung eines Zusammengebens gegeben ist ober nicht.

* Was ift benn geschehen feit einem Jahr?

Rampf gegen ben Mitramontanismus! Rieber mit bem Bentrum! Das ift bie Barole bes babifchen Rationalliberalismus — die Parole, auf welche hin er ben Demofraten und Cogialbemofraten bie Sand gum Bund Die Gefährlichkeit ber Cogialbemofratie tritt diefer Parole gegenüber gang in den hintergrund — j ein Erster Staatsanwalt, ber zugleich nationalliberaler Randidat ift, scheut fich nicht, bie Sozialbemofratie als notwendige Bartei binguftellen, ober - um gang genau Bu fein - gu fagen, Die Cogialbemofratie fei in ber Gnt= widelung gu einer radifalen Urbeiterpartet begriffen und infofern auf bem Weg, eine notwendige Bartei gu werben. Und im "Schwäb. Merk." lefen wir folgende fulturkämpferische Träumereien eines babischen Nationalliberalen bezitglich ber Cogialbemofratie:

"Das Anichwellen der Bewegung gegen bas Zentrum, wie es insbesondere in Baden zu bemerten ift, wurde zu ben iconften Soffnungen berechtigen, wenn man fich nicht fagen mußte, daß ber überwiegende Borteil babon ber national her ist Derr Junghanns, ob freiwillig oder unfrei- mit dem Bentrum zu brangen. Es bleibt gleichgiltigen oder gefährlichen Cozialdemotratie zusallen willig, jedenfalls aber auffallend, still geworben.) aber zu hoffen, daß folde Berfuche nicht wird. Wein aber zu hoffen, daß folde Berfuche nicht wird. gur Tat werden, benn abgesehen davon, daß in den vielleicht nicht so bald wiedersehrenden geschichtlichen Wende hier in Betracht tom menden Bahltreisen die punit zu benügen wüßte! Wenn sie sich dazu aufschwinger fonnte, ihren ichlechthin berneinenben Standpuntt in ben talfte Sozialdemofrat, fei einem Bentreiben, wurden, wurden, wurden, wurde eine berartige Fragen ber Machtentwicklung aufzugeben! Benn bie burgerdusiehen. Das mar im Sinn ber Ausgeben Bereinbarung auf bie gange Partei lahmenb lichen Parteien nicht mehr nach zwei Seiten kampfen wirten und bas Unfehen erheblich erfchut- mußten! Wenn Alles einig fein fonnte und durfte gegen Reaftion und Mitramontanismus! Bon ber Sozialbemofratie

Diefer Artifel ift gu lefen in derfelben "Straft. binge es ab, fic auf den Boben ber Tatfachen gu ftellen und Deutschland ware nach außen bas machtigfte, nach innen bas freiefte und blübenbite Land! Dann fonnte jeber Deutide fich mit Stols und Burbe in ber gangen Belt feines Ramens ruhmen. Mit welcher Freude murben alle Barteien an ber Berbefferung ber Arbeiterverhaltniffe mitwirfen! Bie wurde bei fraftvoller Bertretung in ber weiten Belt unfere Musfuhr aufbluben und bie Mittel gur Beftreitung aller Musgaben für Gogialreformen und allgemeine Rulturgwede herbeischaffen! Aber ein großer Gdidfalsmoment findet ein Heines Geschlecht. Das Losziehen über Militarismus und Flottenparabe ift ber Gogialdemofratie wichtiger als alles andere. Sie macht nicht mit und nötig baburch alle liberalen und freifinnigen Männer, bas für bie Existeng bes Reiches Notwendige bom Bentrum gu erhoffen! Sie treibt bie Leute geradegn ber Reaftion und ber Merife in die Urme, ohne felbst etwas dabei gu gewinnen. tate den Subrern Unrecht, wenn man glanbte, fie faben das nicht ebenfalls ein. Unter ben Gubrern gibt es nicht wenige, Die fo benten, wie vorstehend geschildert. Aber an ihnen racht fich bie wilbe Agitation ber vergangenen Beit. Sie haben ihre Leute berart mit Schlagwörtern gefüttert und fic an diefe Roft gewöhnt, bag fie nun felbst nichts anderes mehr auftischen burfen. Schabe, ichabe! Bas für eine Macht, was für ein Land fonnte Deutschland fein, und was ift es in Wirflichfeit!"

Allo: D ihr lieben Genoffen von ber fozialbemofratischen Partei, legt Guren Abichen por Ranonen und Rriegsschiffen ab und bewilligt mit uns Nationalliberaler alles, alles was bie Regierung gur nationalen Berteidigung verlangt, und wir werden Euch an unfer weites, weites Berg bruden und vereint mit Guch gegen bas abscheuliche Zentrum ziehen! Eure Führer sehen'e ja ein, bag dies bas beste mare! Also wie lange noch? Diefe fentimentale Rlage, Die leider ein "fleines Ge

ichlecht" findet, beweist viel. Gang anderer Meining fiber bie Sogialbemofratio und ihre Entwidelung als der badifche national: Schwarmer im "Schwab. Mertur" und ber herr Grite Staatsanwalt in Ronftang und als die Jungliberalen gierung. Es ift zeitgemäß, der nationalliberalen Bervirrung der Begriffe gegenüber daran zu erumern, mat Minister Schenfel am 20. Januar 1902 von ber Sozial bemofratie im badifchen Landtag fagte. Er führte amals aus:

"Die fozialbemofratische Bartei bat, wie bie meiften anderen Parteien, ein doppeltes Bejicht; fie ift einerfeits eine radifale Partei, und zwar mit einer eigen artigen Färbung; fie vertritt neben der allgemeine raditalen Ideen, die auch das Programm der deutsche Bolfspartei und ber Deutschfreifinnigen euthält, b fonders die Intereffen der Industriegrbeiter, bie al eine volltommen unterschiedslofe Maffe, meiner Unficht nach mit Unrecht, in biefer Beziehung von ihr be handelt werden. Sie hat aber auch ein zweites, meif verschleiertes Geficht; bas find die weiteren Plane und die weiteren Biele, Die die Sozialbemofratie bat fie will eine vollftandige Umgeft Itung unterer gefell ichaftlichen Ordnung und unferer Staatsordnung; fie will die vollständige Verstaatlichung, wenn nicht bet Gigentums, fo doch aller Produttionsmittel und wil einen Buftand berbeifuhren, indem überbaupt bei Staat, an beffen Spite naturlich bie fogialbemofra: nifiert, verteilt und leitet. Dies Biel mare nur gu erreichen, wenn man burdwatete burch ein Dieer von Schlamm und Blut, und wenn fie britben waren, würde man fich in einem großen Buchtbane befinden und es mare nur gu erreichen unter gewalti mer Huf withlung bes gangen fraatlichen und gefellichaftlicher

H Tas Fest der schmerzhaften Mutter demselben die sieben Freuden und die sieben Schmer- einer hubschen Dame der Gesellschaft, der Besitzerin die Fingerspiese, bis er schlieblich über dieselbe hinaus in bei Das ist iedach tein Sindernis für die sonder in ber Paffionswoche.

(Machbrud perboten.)

Bum 3. April. Das Fest ber schmerzhaften Mutter in ber Paffionswoche wurde auf dem Provinzial Konzile zu Köln im Jahre 1439 eingeführt gur Guhne für die Gräueltaten der Hussitten, welche auf ihren Raubzügen durch Deutschland in fanatischer But die religiosen Bilder, namentlich die Abbildungen der schmerzhaften Mutter, dertrümmerten. Papst Benedift XIII, hat im Jahre 1727 die Feier dieses Festes, an welchem die Christenheit die Leilnahme der Gottesmutter an dem Leiden des Herrn betrachtet, auf die ganze Kirche ausgedehnt. Als ichmerzhafte Mutter ist die hl. Maria oft unter bem Kreuze stehend abgebildet; nach Simeons Beis lagung (Lufas 2, 35) hat sie dann als Abzeichen das Schwert. Die Krone, welche sie dann auf alten Bildern meist trägt, bezeichnet sie als die Königin der Martyrer. Ein Bild der schmerzhaften Mutter ift auch die sog. Pieta. Man pflegte früher namentlich dur Beiperzeit (vergl. das Buch: Die Schutheiligen, 26), in welcher die Kreuzabnahme stattgefunden, ichmerzhafte Mutter mit dem heiligen Leichname göttlichen Sohnes im Schofe zu ehren und es wird deshalb diese Darstellung auch das Besperbild stellt uns die Kirche die hl. Jungfrau als Königin der In dem Tefte der schmerzhaften Mutter Martyrer dar; andere Seilige tragen auf ihren Bil bern ein Abzeichen, das ihre Tugend anzeigt; auf dem Besperbild hat die Königin der Marthrer als Attribut

bas Hochwürdigste Gut, den Leib des Herrn. Unter dem frommen und ehrwürdigen Titel "zur Chre der schmerzhaften Mutter" hat die christliche andacht viele Heiligtümer, namentlich viele Wall-labrts. viele Heiligtümer, namentlich viele Wallahrts Kapellen geweißt. Seitdem der hl. Dominifus

gen unterschied. Die sieben Schmerzen sind nach dem I. Alphons von Liquori (Die Herrlichkeiten Maria) 1. die Weiffagung Simeons; 2. die Flucht nach Negypten; 3. der Berluft Jeju im Tempel; 4. die Begegnung der Mutter bei dem Todesgange des freuztragenden Sohnes; 5. der Tod Jeju; 6. der Lanzenstich; 7. das Begräbnis Jeju. Schon die alte Christenheit hatte inen reichen Schatz von Andacht zur schmerzhaften Mutter. Was die heilige Jungfrau neben dem Areuze erduldete, das schildert eines der schönsten Rirchenlieder, das aus dem 13. Jahrhundert stammende Stabat mater dolorosa in der rührendsten

Namentlich hat der Serviten-Orden diese Andacht befördert, da er das Test der sieben Schmerzen Mario am 3. Sonntage im September einführte und durch eine eigene Bruderschaft die Gläubigen zur Berehr ung der schmerzhaften Mutter anleitete. Es ift be mertenswert, daß die firchlichen Orden fo vielfach durch Einführung neuer Andachten und Feste zur Berehrung der hl. Gottesmutter beigetragen haben wir erinnern nur an die Rosenkranz-Andacht, durch den Dominifaner-Orden, die Stapulier-Andie durch den Carmeliter-Orden, die Fefte Maria Bermählung und Maria Heimsuchung, durch den Franziskaner-Orden, und an die mariani schen Sodalitäten, die durch den Jesuiten-Orden ein geführt und besonders gepflegt worden sind.

O Diamanten als Schmuck ber Fingernä el. (Rachbrud perbote:).

Die Manie, sich das Gebiß mit Diamanten ichmücken zu lassen, hat einer noch sonderbareren große Mariengebetbuch, den Rosenkranz durch geschmücken Fingernägel, von denen schon mehrfach

besonders schöner Hände ausgeht.

Sie besuchte fürzlich, wie die "Tit-Bits" erzählen, den Laden des befannten amerikanischen Diamantenhändlers, und während fie einige wertvolle Steine auswählte, überraschte sie Serrn Sultmann durch die Frage, ob es ihm wohl möglich sein würde, einen Diamanten in jeden ihrer Fingernägel einzusehen. Der Raufmann überlegte einen Augenblick und entgegnete dann, daß er keinen Grund fähe, weshalb das Experiment nicht gemacht werden könne, vorausgesett, daß die Dame damit einverstanden fei.

Sie hatte feinerlei Einwendungen dagegen, doch Herr Hulkmann beschloß als galanter Mann, zuerst einen Bersuch an seinem eigenen Daumen zu machen Mit einem gut geschliffenen Werkzeug machte er einen siemlich tiefen Einschnitt in seinen Ragel und versucht dann, einen Diamanten von etwa 1/6 Karat Gewicht einzuseten. Derfelbe jag jedoch nicht fest, und er er-fannte, daß er noch tiefer schneiben muffe. Diesmal bohrte er fast bis auf das Fleisch und versuchte wieder, den Edelstein einzusetzen. Es gelang ihm so gut, daß es jest unmöglich fein würde, den Stein ohne Unwendung eines Meffers zu entfernen.

Nachdem er so an sich felbst die Möglichkeit nachgewiesen hatte, einen Fingernagel mit Inwelen zu dymuden, wählte er sorgfältig zehn Diamanten bom schönsten Wasser, deren jeder 1/6 Karat wog, und nachte sich daran, die schönen Sände seiner Kundin in gleicher Weise zu verzieren. Die fleine Operation war vollkommen schmerzlos und jeder Finger war alsbald durch einen bligenden Edelstein "verschönert" Berr Sultymann erflärt, es fei nicht ratfam, Dia-

manten für diesen Zweck zu wählen, welche größer als zehn Karat seien, obgleich es keine Grenze für die Bahl der verwendeten Steine gibt und der gange Fingernagel auf Wunsch mit Juwelen bedeckt werden fann.

Das ift jedoch fein Sindernis für die fonder pare Liebhaberei, denn die Operation ist so einfach daß fie in wenigen Minuten ausgeführt werden kann

Lebens. Diefes Biel wird ja jest für einige Beit

weil es eben gerade opportun ift, in ben Ech ant un

in die Schublade gelegt, aber fie haben es noch nich

irgendwie als aufgegebenes Biel bezeichnet. Mai

Bu Herrn Sulkmanns Kundinnen gehört eine be faunte und beliebte New-Yorker Schauspielerin, welch an einem der ersten Broadway Theater auftritt. Dies Dame soll sich kürzlich jeden Daumennagel mit fünf zehn Rosetten-Diamanten haben schmücken lassen, wäh rend die fibrigen Fingernägel je zwei Steine auf weifen. Gie foll die ichonften Sande von allen ameri fanischen Kiinftlerinnen besitzen, und da sie auf der Bühne viel gestifuliert, jo glaubt sie, daß das Funkelt der Diamanten die Wirkung ihrer Gesten noch be deutend erhöhen wird. Ob dies wirklich der Fall ist

herr hultmann hat bereits eine Art Operations immer eingerichtet, in welchem er seine zahlreicher Runden empfängt, und diejer Weichaftsaweig hat fid jo vergrößert, daß er sich genötigt jah, einen Ajsi stenten anzustellen. Bis jest bevorzugt man die Dia manten als Ragelschmud, obgleich die Mode sich viel leicht bald ändert und andere Steine begiinstigt.

eleibt zweifelhaft.

Man hat vorgeschlagen, daß verheiratete Manne einen Diamanten auf dem Nagel des kleinen Fingers der linken Hand tragen follten, während bei unver geirateten Männern der betreffende Ragel der rechter Sand durch diesen Schmuck auszuzeichnen fei. Mar fürchtet jedoch mit Recht, daß dieser Borschlag nicht mit dem rechten Enthufiasmus aufgenommen werden

Herr Hulkmann ließ etwas davon verlauten, daf sich der Nagelschmuck auch auf die Zehen ausdehner ließe. Sollte dies der Fall sein und auch die Beber der neuen Mode jum Opfer fallen, fo würde dies einen wirksameren Ginfluß auf die Einführung der Sandalen ausüben als die Ermahnungen aller Hygie nifer der Welt. "Das beste an der Mode ist viel bie Christenheit verbreitet hat, widmete sich die An-bacht des Bolfes mit neuem Eiser der Betrachtung des der allerseligsten Jungfrau, indem man in Halben der Port sein, obgleich die Idee von denen schopfer dieser des Ber allerseligsten Jungfrau, indem man in Halben der Der Geichveiligen Ber die Feine Diamanten immer näher an schopfer die Geben die Geschopfer dieser deitweiligen Ber die Geschopfer dieser dieser die Geschopfer dieser dieser die Geschopfer dieser dies und diefes Ideal rechtzeitig berauszuziehen.

Und bas Zweite, was ich an ber Cogialbemofratie auszufegen habe, und mas fie unterscheibet von anderen Barteien, es tritt bas ja bei ben herren, wenn fie bei und find, nicht fo bervor, aber in ber Breffe tommt es vor, in ihrer Agitation, in ihren Brofcburen und ihren Buchern, - bas ift ihre gegenfägliche Stellung ober wenigfiens ihre burchaus abgeneigte Stellung gegen alle Fragen ber nationalen Diadit und Ghre; bas ifi ferner ihre abgeneigte Stellung gegen bas Saupt unieres Staates, gegen bie monardifche Staatsver faffung, auf die wir im beutid en und in unferen eigenen Baterlande folg fein tonnen und bie fur uns geradezu bie Barantie eines tiichtigen und umfichtigen Fortidrittes ift. Und bas Tritte, was ich an ihr tadeln muß, bas ift ihre Ctellung gu ben religiöfen (Abg. Fendrich: Ra, na!) Unter ber Maste: Religion ift Privatfache, firebt bie Cozialbemofratie - nicht bier in diefem Saufe -, aber in thren Zeitungen und Brofduren - ich lefe fie und in ihrer Agitation firebt fie babin, bem beutschen Bolte alle ideale Gefinnung zu verleiden, die noch etwas größeres kennt als lediglich das wirtschaftliche Leben, ale lediglich die angeren Raturgefete, die eiwas boberes fennt über bem Dienfcben, eine große fittliche Ordnung; bie fucht fie bem Menichen gu verleiben. Und barum ift meiner Unficht nach auch von biefem britten Befichtspunfte aus die Cogialbemofratie eine gefährliche Bartei."

Der Minifter feste noch bingu, bag bie Regierung die Sozialbemofratie wie jede andere Partei behandeln verbe, folange fie biefes ihr gefahrlides Beficht nicht jeigen werbe. Aber daß er nicht ber Unficht ift, Die Cogialoemofratie fich gur radifalen Bartei entwidle, rgibt fic tiar aus feinen Worten. Best fragen wir: Bas ift feitbem geicheben, bag die Nationalliberalen auf inmal fo freundlich geworben find gegen bie Benoffen ? Saben bie Sozialbemofraten bei Beratung bes Bolltarifs de Gewähr bafür gegeben, baß fie fich gur rabitalen Reformpartei entwideln wollen? Die Nationalliberalen cheinen bas zu meinen. Welche Beuchelei aber, wenn ie es bisber als eine nat onole Pflicht hinfiellten fur 3 Bentrum, nationalliberale Dandate aus ben Sanben

Der Sozialdemofratie gu retten!

Bur Tagesgeschichte. Karlsruhe, 2. April.

Die Freiheit, wie fie unfere Gegner verfteben, vird burch folgende Bortommniffe illugiriert:

Mm Conntag, 15. v. Dl., furg nach 2 Uhr, fam ein Benediftinerpater mit ber Babn in Stuttgart an. Bom Bahnhof aus wollte er fich ju fing nach dem Marienho pital begeben. Alls er in ber Rabe ber Legions= aterne antam, traf er mit einer Schar junger Denichen m Alter von ungefähr 16 Jahren gufammen, welche ofort eine brobende Haltung gegen ihn einnahmen, ihm ben Weg verfperrten und auf ibn bineinriefen: "Du Saupfaff, Du Mond, mit Deiner Bfaffentutte, mit Deiner Monchefutte, bas in fein Angug für Stuttgart, o läuft man nicht in Stuttgart berum!" Rur mit Ribe gelang es bem Bater durchzufommen; es war bm eine Erlöfung, als er in die Rabe ber Marienfirche am, ba eben ber nachmittagsgottesbienft zu Ende war. lach einem Schutymann bat ber Bater fich vergebens ingefeben; auch fonft nahm fich niemand feiner an. In ber Ablerftraße ift es ihm abnlich ergangen.

Ferner: Dag in ber Böhtlingt-Berfammlung, die bie Münchener Liberalen und evangelifden Bundler gufammen ibgehalten, fieben herren fich fanben, die in ihrem Rechtfinn gegen die alberne Jefuiten-Refolution ftimmten at die unduldsamen Deter arg in harnisch gebracht. singelne von ihnen waren jo ungeschicht.

reien Lauf gu laffen.

Bon drei herren, die gegen die Refolution stimmten var einer fo vorfichtig, die Aengerungen, welche die anatifierte Gefellichaft machte, fogleich zu ftenographieren, o daß man gleich einen febr wirfungsvollen Kommentar jur Böhtlingt-Rede b t.

Sunderte von Menichen tamen, umringten und beafften die drei, welche fich erfühnt batten, gegen die lejolution gu ftimmen, wie Wundertiere. Und bann egten fie Beugnis ab von bem Beift ber "evangelischen Freiheit", ber bie Berfammlung befeelt hatte.

Giner ber "evangelifden" Rachbarn fagte gu ben Dreien: "Bas tun Ste babier? Bas tun Sie grab an em Tifch? Meinen Sie, ich mare bergegangen, um nich ju argern? Gie follen braus bleiben. Gs hat Gie Riemand eingelaben." "O bitte," war bie Untwort, wir haben hier unsere Karte, schauen Sie selber, wir den Jubilar, in der er die Berdienste des Jubilars scholffen ware. In dem jezigen ernsten politischen baben unsere 20 Pfg. bezahlt." "Das ist ganz gleich. in warmen Worten hervorhob und ihm anklindigte, Moment sei das aber unmöglich. Der seltsame Ber-

behalt fich immer vor, mit biefem Ibeal ju agitieren | Sie haben bie gange Oppofition herein gebracht." Darauf einer ber Drei: "Ja, es ist boch gefragt worben, wer für die Refolution stimmt & Wogu frägt man benn, wenn Riemand bagegen ftimmen barf? Auf eine an uns gerichtete Frage haben wir doch das Recht zu antworten!" "Sie baben überhaupt fein Recht, erwiderte der Bundesbruder des liberalen Evangeliums Gin anderer Freiheitshelb bielt an die Drei eine nieberschmetternde Rede über Ultramontanismue; Dritter wurde bellfebend und fah ben Dreien an, bag fie "nichts glauben". "Schant fie Guch nur an! Wenn fie was glauben würden, dann gingen wir ja auch mit ihnen. Aber fie glauben nichts" 2c. in infinitum.

Gin Bantbeamter machte iber bie himmelfdreienbe Abstimmung seinem gepreßten Herzen in folgender Weise Luft: "Na, da schaut! Solche Römlinge! Ist das nöglich, heute im 20. Jahrhundert! Ja, heute im 20. Jahrhundert! Und die schämen sich nicht einmal. eolche Römlinge! Baterlandsverräter! Baterlandsver= rater! Denen follte man bie beutsche Bunge andreißen. Dann frand er auf: "Die muß ich mir genau aufchauen." Andere erganzten ib..: "O, die find zu jung," oder "da fehits im Kopf," und im Chorus halt es wieder "da febits im Kopf!"

Die Treie haben ber undulbfamen Gefellichaft glei das Rötige bemerft. Alls fie bas Lokal verließen, flatichte man Beifall. Die Dreie revanchierten fich burch drei tadellose Berbengungen. Einer derselben schreibt dem "Baher. Aurier", er habe sich noch nie so gut amissiert, wie an diesem Abend: das Bergnügen war

ift und wie weit die Bete geviehen ift. In Rarlerube gibt es ebenfalls genug bumme, aber gebildete Laffen, welche 3. B. einen Ordensgeiftlichen fur oogelfrei halten und von anftandigem Betragen gegen ibn auf der Straße absehen. Rein Wunder: Das Unes bauen von Schwarzwild haben bie nationalliberalen Bater a. B. in Mannbeim febr aut verstanden; die Sohne miligten Stilmper fein, wollten fie's nicht gerade o gut tonnen. Das beißt man bei unferen Gegnern "Freiheit"! Das sind Friichte ber Hetzerei!

Deutschland.

Berlin, 1. April. - Der "Reich Bangeiger" veröffentlicht folgendes Bulletin: Das Befinden ber Raiferin ift ans bauernd gut, ber Berlauf bes Beilungsprozeffes ein durchaus regelrechter, fodag von weiterer Berichterstattung vorderhand Abftand genommen wird. Dr. Bunder."

Reichseinnahmen und Heberweifungefteuern gur Schuldentilaung vom 28. Märg.

Tolgende Gefete find mit dem 1. April in die Seemannsordnung nebst den Rebengejegen (Seemannsgerichte, Stellenvermittelung Seeleute 2c.), das Süßftoffgeset (Berbot der Sacharinfabritation), ferner die Bundesratsverordnung betr. Ginführung bon Lohnbuchern in der Baidefabrifation.

& Laudwirtichafetammer und Landbund. einiger Zeit riigte Graf Prasch ma im preußischen Abgeordnetenhause, daß das Amtsblatt der schlesid en Landwirtschaftsfammer für eine Bersammlung des Bundes der Landwirte Reflame machte. Der Minister gab zu, daß die Landwirtschaftskammern solche politischen Agitationen nicht treiben dürfen. Jest wird aber auch aus Biesbaden und Hannover von einem ähnlichen Migbrauch berichtet. Die Amtsblätter der dortigen Landwirtschaftskammern brachten als Beilage eine Abonnementseinlad-

Die Feier des 50jährigen Dienstjubilaums des Chefs des Generalstabs der Armee, Generals der Ravallerie Grafen v. Schlieffen, begann heute Bor-10 Uhr vormittags versammelten fich im Bibliothefsimmer des Generalstabs die hiefigen Generalstabs offiziere, die Chefs ber Generalstäbe famtlicher beutichen Armeckorps, Abordnungen des bayerischen und sächsischen Generalstabs, sowie Generalseldmarschall Graf Waldersee. Um 10½ Uhr erschien der Kaiser mit den Herren des Hauptquartiers und begrüßte die Berfammelten. Rachdem Graf v. Schlieffen eingetreten war, hielt der Raifer eine furze Ansprache an

von Hohenzollern mit der Kette verliehen habe. Nach dem Oberquartiermeister Generalmajor Befeler eben falls eine Ansprache gehalten hatte, bantte der Bu bilar; er schloß mit einem Hurrah auf den Kaiser. Der Kaiser brachte ein Hurrah auf den Grafen von Schlieffen aus. Nachdem der Monarch die im Saale aufgestellten Geschenke der Generalstabsoffiziere beichtigt hatte, verabschiedete er sich. Den ganzen Vormittag folgten fodann Abordnungen und Berfonen, Die Glückwiinsche überbrachten.

Worms, 2. April. Die weltliche Bapftfeier findet hier am nächsten Sonntag Nachmittag im Ruflands wahre Absicht distreditiere. Zudem stängroßen Theatersaal des städtischen Spiel- und Festhauses statt. Als Redner werden in der Festwersammlung sprechen Kaufmann Nifola Rade (Mainz) über "Das Papsitum im Lichte des Palm-sonntags" und Oberbürgermeister Dr. Antoni

Alusland.

Wien, 1. Abril. Der Berfaffungsausichuß des Abgeordnetenhauses nahm in namentlicher Abstimmung mit 13 gegen 12 Stimmen ben Antrag des Gubkomitees auf Aufhebung des § 14 des Staatsgrundgejetes an. (§ 14 ift jener vielgenannte Paragraph, ber dem Raifer refp. feiner Regierung gewissermaßen absolute Gewalt gibt, wenigstens in der einen oder anderen Richtung, für den Fall nämlich, daß die 20 Dt. wert und hat nur 20 Bfg. gefosiet, und babei Bolfsvertretung 3. B. infolge von Obstruktion fich at man an diesen Borgangen gesehen, wie's gemeint über gewisse Staatsnotwendigkeiten (Budgetausgaben) überhaupt nicht ober nicht rechtzeitig einigen Graf Leo Thun war als Ministerpräsident angere Beit gezwungen, ju diefem Paragraphen feine Ruflucht zu nehmen. Der Beschluß des Berfassungsausschuffes bleibt natürlich ohne Wirkung und hat nur

demonstrativen Wert.) Beft, 1. Mpril. Sente erfolgte ein Unfang allen tubenten bor bem Barlament, um Ginfornd gegen die Behrvorlage zu erheben. Gegen ben Studentenführer Soffmann ift das Berfahren wegen Majeftats: beleidigung und Aufwiegelung eingeleitet worden

Paris, 1. April. Die Deputiertenfammer beriet in ihrer heutigen Nachmittagssitzung eine Borlage, die Artifel 18 des Bereinsgesetes mit Bezug auf die Liquidation des Bermögens der Kongregationen erjänzen foll. — Den Karthäusern ist die amtliche Miteilung gemacht worden, daß ihr Genehmigungsgefuch abgelehnt worden sei. Dieselbe Mitteilung wird in nächster Zeit den anderen Kongregationen gemacht Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht bas Beiet be- | werben. Das Gefet bezüglich die Rarthäuser ift treffend die Berwendung der Mehrertrage ber ichneller angenommen worden, weil dieje ichon Anordungen für die Räummung des ihnen gehörigen Sopitals in der Nähe der Grande Chartreuse getroffen (Deutsche Zeitungen scheuen sich nicht, den Kraft getreten: Das Fleisch beich augeset, Karthäusern politische Agitation gegen die Republik nachzusagen. Das ift - wie felbft "Le Temps" fagt - ein filtiver Tatbeftand, der nicht bewiesen wurde und fich nicht beweisen läßt. Die Karthäuser muffen ungen agressive Absichten unterschieben konnten, mas gehen, weil es den radifalen Kirchenfeinden so gefällt. Bas haben die Karthäuser benn getan? Darauf

> ibnen!) Marfeille, 1. April Da bie Unternehmer bie Forderungen ber hafen- und Dodarbeiter fiber bie Ginfütrung bes Reunftunbentages abgelehnt baben, baben bie Arbeiter befcbloffen, von beute ab aus eigener Machtvollfommenbeit nur 9 Stunben gu arbeiten e Meberftundenarbeit au verweigern.

Petereburg, 1. April. Eine Barnung von Leitartifel, die vom "Journal de St. Betersbourg" Die albanefische Partei im Fildispalast bisher ung der landbündlerischen "Deutschen Tagesztg." teilweise wiedergegeben werden und sich auf die hinderte. Das gegenwärtige Borgehen der Pforte Das ist entschieden ungehörig und wird hoffentlich dem Gründe der Fortdauer der Wirren in Mazedonien be- wird dacher vollkommen gut geheißen und es sei dur Minister Veranlassung geben, die Landwirtschaftstam- ziehen. Die Führer der Bewegung und auch einzelne mern seine Ansicht noch etwas deutlicher zum Ausdruck bulgarische Minister, die da glauben, Rußland werde sich von dem Grundprinzip der Wahrung des allgemeinen Friedens abbringen laffen, täuschen fich bitter. Der Hauptgrund des Fortbestehens der Unruhen liege nur im Ausland, namentlich in der Haltung der mittag mit dem Ständchen von drei Kapellen. Um Presse; augenscheinlich gebe sich die englische Presse Brüsseler Zuderkonvention an.
10 Uhr pormittags versammelten sich im Pibliothes- die größte Mühe, die Lage in Mazedonien möglicht Kairo, 1. April. Der Kronprinz und Prinz die größte Mühe, die Lage in Magedonien möglichft beunruhigend erscheinen zu lassen. Aber auch die franzöfische Presse benehme sich ganz ebenso und zwar sogar solide Blätter, die als offigios gelten, jum Beifpiel der "Temps". Die Bemühungen französischer Politifer, in der mazedonischen Frage Frankreich in den Bordergrund gu ruden und Rugland in den meibung gemelbeten Hufftand, ber angeblich im gangen Schatten au ftellen, fonnte man unerwähnt laffen, wenn bie Möglichfeit von Komplifationen ausge- Befratigung bierber gelangt. Geit Monaten liegen

daß er ihm das Großkomthurkrenz des Hausordens | fuch Frankreichs, als Beschitzer der Balkanstaaten auf utreten, übe einen fehr ungunftigen Ginfluß aus. Die neue Rolle Frankreichs auf dem Baltan gebe ber mazedonischen Revolutionspartei Anlaß, mit den mit ihr sympathisierenden Ministern auf die Silfe Frantreichs und Ruglands zu hoffen und anzunehmen, daß Rufland, das fich zunächft aller aftiven Sandlungen auf eigene Rechnung enthalten wolle, hinter dem berbiindeten Frankreich stehe. Abgesehen davon, daß diese Auffaffung für Rugland, welches nie eine Doppelrolle gespielt hat, beleidigend sei, sei fie auch gefährlich, indem fie faliche Hoffnungen einflöße und den in dem zweiten Gelbbuch Neugerungen bes frangofischen Bertreters Bourgarel in Sofia, wonach Frankreichs Bemühungen in Bulgarien ben beften Eindrud gemacht haben und die Soffnung erwedten, (Fulda) über "Pflichten des katholischen Mannes in mit sich zu reißen und über ühre Unentschiedenheit zu triumphieren " leicht fei die französische Politif durch den Erfolg der Demonstration in Mytilene angeseuert worden, die dant Ruglands Unterftützung mit einem glänzenden Siege der frangojischen Diplomatie geendet habe. Wenn die frangösische Flotte in die Gewäffer der Lebante ginge, um die Befriedigung petuniarer Anfprüche durchzuseten, dann könnte man es für verftöndlich halten, daß die Flotte jum zweitenmale gepfändet wird. Um das Schickfal von Mazedonien zu erleichtern, warum denn nicht? Wöge die franzöfische Armada nach den Dardanellen aufbrechen, Rugland würde den Freunden nicht hinderlich fein, aber aud nicht behilflich. Auf dem Balkan habe Rufland feine großen Aufgaben, die nichts gemeinsam hätten mit einer Politit, die die Intereffen von Lorando, Tubint und Cie. und 3wede verfolgen, die den Staatsintereffen fremd seien. (Die Lage in Mazedonien, die an ich schon nicht ohne Gefahr ift, bekommt durch biefe Auslaffung, die für offizios gehalten wird, ein noch bedenflicheres Aussehen.)

meldet, daß am 30. März Arnauten die Stadt Mitrowith überfielen, aber nach zweistundigem Kampf von den türkischen Truppen mit großen Berluften gurud. geschlagen wurden. Die türfische Regierung entfandte vom Vilajet Aidin eine Division Truppen nach Albanien. Im Sinblid auf die arnautischen Unruhen ift ber ruffifche Botichafter in Konftantinopel beauf tragt worden, bei der Pforte energische Borftellungen zu machen, daß fie die Unbotmäßigkeit in Albanien im Baume halte. — Der ruffische Konful Schtscherbina in Mitrowiga ift im Ruden verwundet worden. Die Pforte hat bereits energische Gegenmagregln troffen. Sie hat alle verfügbaren Bendarmen und Truppen von Salonif und anderen Städten an Orf und Stelle gefandt; auch follen 8 Bataillone aus den! Bilajet Aidin bereits unterwegs fein, und weitere amei follen folgen. Gegenüber etwaigen ferbifden und bulgarifchen Stimmen, welche diefen Truppenentfend ungutreffend ift, wird bon türfifder Seite betont, baß die Truppen gur Biederherftellung der Ordnung in haben die Radifalen nur die Antwort: Sinaus mit dem betreffenden Gebiete unbedingt notwendig find. Die Pforte fann, wie erffart wird, wegen ber Umtriebe der mazedonischen Komitees aus dem bulgarifchen Grenggebiete feine Truppen entsenden, weshalb fie folde aus Anatolien berangieht. Der öfterreichilch ungarische Botschafter unternahm heute bei ber Pforte Schritte und riet diefer, rafch die Ordnung wiederherzustellen. In diplomatischen Kreisen ift man übereinstimmend der Anficht, daß die Pforte nunmehr Petersburg nach Paris? Die "Nowoje durch die Ereignisse gezwungen sei, die Opposition der Bremja" veröffentlichte am Montag und Dienstag Albanesen im Vilajet Uestueb zu unterdrücken, was

Belgrad, 1. April. Aus ficherer Quelle wird ge-

Beunruhigung lein Anlag vorhanden. Athen, 1. April. Der fru ere Minifierprafibent Delhannis ift interimiftifch mit ber Leitung bes Arie minifterinme tetraut morten,

Stockholm, 1. April. Der Reichstag nahm beute Die Regierungsvorlage über den Beitritt Schwedens gut

Gitel Friedrich find nach Bort Said abgereiff, nachbem fie geftern einen Abidiebebefuch beim Schebive gemacht und bie Ronigin von Portugal in ihrem Sotel

begrüßt hatten.

Zanger, 1. April. leber ben burch eine Savals nordöftlichen Zeil Maroffos herrichen foll, ift feine die Rabulen bes Rordoftens unter einander in ben lanbebiibliche Gehren. Gingelne gablen fich gu ben

Rirchliche Rachrichten.

= hohensachien (Amt Beinheim) Gin feltenes Glud vurbe unferer fatholifden Kirchengemeinbe guteil. In ben Tagen bom 25. bis 30. Mary biett ein hodin. Rarmelitenoter aus Burgburg bier eine fieine Diffion ab Der ochw. Miffionar bielt morgens und abends jeweils eine Bredigt, welcher er bie Barabel bom ber orenen Cohn anrunde legte. Ge hatte fic eine große Angahl bon Ratho ifen von auswärts eingefunden und war das Kirchlein Dicht gefüllt von Gläubigen, so daß es fich als zu flein erwies. Den Schluß der Mission bildete ein Seelenopfer fir bie Berftorbenen, gelebriert vom hodw. Miffionar. Rad bemielben fand bie Ginweihung bes Miffionstreuges ftatt.

Theater, Rongerte, Aunn und Winenichaft.

Marleruhe, 2. April. v. St. Dit bem 8. Abonnements = Rongert machte jeftern unfer hoforchefter Saifonichluß. Gs brachte als Rovitat eine "Suite für Ordefter in F-dar pon Laneiem". Das Orchefter ift febr virtuos behandelt und hat gang ben Thous ber Rengeit, bas "Menuetto" mb bas "Finale" fprachen am meiften an. Ge ift nicht eicht, bas frembartige Befen bes Reuen gleich beim rften Unboren fo in fich aufgunehmen, um ein ab. dliegenbes Urteil fällen gu fonnen. Dan tann und barf olde Werke nicht mit bem Magftabe ber Rtaffigi tat neffen und wenn auch teine befonders wirtenden tiefer en Bedanten fich fiihlbar machten, fo bewies bas eigen: rtige, wenn auch anweilen einformig flingende Wert, ine geschickte thematische Arbeit und bag ber Romponist in den Rünften bes Rontrapunftes erfahren und feinesvegs gang ein Reuerer fei; das Publifum nahm die Rovität freundlich auf. Großartig wirfte Berliog', Römischer Karneval", das oft etwas barot deinende, mit feinen brillanten, frappierenden Rlang-

Schlif bildende "b. Symphonie in C-moll por Beethoven".

Es ift ein Benug, gu beobachten, mit welch feinen Mufit = Empfinden herr Generalmufitbireftor Mottl, ber flargeiftige und findige Rubrer, Die Bartitur folder Werte gu beleben weiß, fie vollig ansaufdopfen verfieht und ben Tonen, ben Melobien eine bobere, ben Beift bes Romponiften widerspiegelnbe Beibe verleibt. 3bm, wie feinen braven Dufifern, bie ihren intelligenten Fithrer verfteben, muß man riidhaltsloß ein Lob gollen, bas ihnen vollauf gebührt; fie haben bie Saifon murdig

Dies Schlußtongert brachte une auch noch eine Cotiftin pon boben feltenen fünftlerifden Gigenichaften, ie Roniglide Sofopernfängerin Fraulein Emmy Deftinn, fie fang "Drei Sturmlieder" von Walter Rabl, Die einen frembartigen, unbefriedigenben Ginbrud maditen, tros einiger intereffanten Buntte in ber Ordefterbegleitung, ferner Arien aus "Camfon und Dalila" von Caint

Wir haben ichon lange feine Cangerin gebort, bie fo Stimme, munderbar ausgeglichen, ein ebler, geiftig befeeiter Bortrag, eine Athemführung und Tongebung, ein vorruf wurden ber großartigen Gangerin gu teil.

Schluffe an.

Mischung von Tonfarben, mit seiner rythmischen Brag- in dieser Bintersaison veranstalteten Abonne- Bergfteiger brauchbarer llebergang über die lange Kette bare Alltertimer-Sammlung des Synde Ind babei sast ohne Ausnahme und geistvoll wiedergegebene Tonwerk wurde ment 8-Konzerte sindet kommenden Freitag, der Fillertaler Eisriesen schaffen. Die genannte zu schenken. Es handelt sich dabei sast ohne Ausnahme

Saale bes Konversationshauses ftatt. Durch die Mitwirfung zweier hervorragender Soliften, der Biolin-Birtuoin Frau Frma Sanger-Sethe aus Berlin und des Grobh. Sächsischen Kammerfängers herrn Sans Giegen aus Dresben, durfte fich diefes Kongert zu einem febr intereffanten geftalten und einen würdigen Abichluß ber Abonnements-Kongerte bilben. Der Befuch dürfte fich denn auch gu

einem fehr zahlreichen gestalten. = Bon Lochigulen. der Direftor bes bygienifchen Inftitute an ber Univerfitat Brestan, o. Profeffor Beb. Medizinalrot Dr. G. Flügge, bat ben Ruf an gu vielerlei, auch die biefigen Ronigliden Mufcen bie Biener Universität an Stelle bes Professors berührenden faliden Angaben in der Preffe gefibrt, Dr. Dr. Gruber abgelebnt. Die Ginrichtungen bes Biener bygienischen Inftitute baben ben Gelehrten nicht befriedigt. - Der Wirfliche Gebeimrat Professor Dr. B. S. Schulge in Bena ift bei feinem Gintritt in den Rubestand in Anerkennung seiner Berdienste um die Saitaphernes in Mien und dann in Baris jum Ranf Univerfitat und Ctadt Jena von ben Bemeinbebeborben zum Ehren bürger ernannt worden. — Anstelle des 1895 eine andere, angeblich in Südruftrand ausgenachte Procherhumger in Bertiner Professor der Geo- grabene, mit der Inidrist eines Kallinitos versebene grandie Procherhumger in Bertiffen Der Geo- grabene, mit der Inidrist eines Kallinitos versebene viel Borglige ber Aunft in fich vereinigt, eine berrliche graphie Dr. Oberhummer ift Professor Dr. G. Brudner aus Bern an die Universität Munden berufen der Sigung ber Archaologischen Geseuschaft im Juli mano und crescendo, die Staumen erregen, und bas Berlin wurde als Privatdozent für antite Bankunst bei Deitteilungen. Bei genauerer Unterjudung des Originals ber tabellosen, reinen vollen Tone ichien ihr ebenso der Technischen Hochschaft Berlin zugelassen. — Der in den Königlichen Museen wurde dies Fallschungen in die höchte Reiser wurde diese als Fallschungen. Der Regierungsbaumeifter 3. Robtemühelos, wie das fraftvolle Aufschwingen in die bochne Raifer von Desterreich hat den Benediktiner- erkannt und ber Rauf abgelehnt. Diefe ge Lage. Richt endenwollender Beifall und vielfacher Der- Ordenspriefter, hofprediger Dr. Coleftin Bolfsgruber, falichte Rallinitostrone befand fich alfo nie im Gigentum Erot ber schlechten Witterung war das Konzert gut eheologischen Fakultat der Universität in Wien wesen. Ueber ihren Verbleid ist der Verwaltung besucht und wohnte ber Großt. Dof bemielben bis gum trnannt. — In Betersburg murbe infolge Rund = Dujeen nichts befannt. Schlusse an. Universität, biefe von ber Obrigteit geschloffen.

mit ftillrmifdem Beifall aufgenommen, wie auch die ben | ben 3. April, abends 8 Uhr beginend, im großen | Seftion lagt namlich aus bem Billergrund, wofelbit fi in einer Sobe von 2275 Deter eine Schugblitte befib einen Weg über bas Beilig-Weifte ober Felbiocht nach Brettan anlegen Laburch wird bie herrliche Banbers ung aus bem Billertale in bas Puftertal fünftig bes bentend erleichtert werben. Das in Rebe fiebenbe Doch jod (2658 Deter) liegt gwiden bem Treieder (2893 Meter) im Ofien und bem Hauchtofel (3252 Deter) im

> = Die Tiara bes Saitaphernes. Der Berlinet "Meichsanzeiger" idreibt: Die bisber im Louvre auf-gestellte fogenannte Tiara bes Saitaphernes hat an vielerlei, auch die biefigen Ronigliden Mufcen benen gegenüber Folgenbes feftgeftellt wirb: Erftens: Die für bas Louvre angetaufte Tiara bes Sattaphernes ift ben Roniglichen Mufeen in Bertin niemals gum Rauf angeboten worben. Bweitens: Che biefe Tiara angeboten wurde, war bem Berliner Minjenn im Commet Golberone angeboien worden. Heber biefe machte in 1895 Gruft Curtins nach einer Photographie einige ber Königlichen Dufeen und ift nie bort ausgestellt ge

- Ein wertvolles Geichent wird bie Stabt Gent erhalten. Franlein Anna Carafin-Rigand in La = Die eifrige Albenvereins Seftion Planen wird Tour be Beilg bat bem engeren Stadtrat von Genf gehnte und gugleich das lette bom Stadt. Kur-Komitee im Laufe biefes Frühjahrs ein auch für wenig gelibte Kenntnis gegeben von ihrer Absicht, ber Stadt bie foft min biefer Mintorloifen verentfalten Verenteilen gegeben von ihrer Absicht, ber Stadt bie opinant

Aufnand fehlen alle Unzeichen.

Bafbington, 1 April. Brafident Roofevelt trat beute eine auf zwei Donate berechnete Rundreife nach bem Beften an, die fich bie gum Stillen Ogean

Washington, 1. April. Der Gefandte Bowen erhielt aus Caracas die Bestätigung der Nachricht, daß der französische Gesandte mit dem Comptoir national d'Escomptes andauernd in Berhandlungen ftebe wegen einer Konversion ber venegolanischen Schuld und Begründung einer französischen Bank in Caracas.

Baden.

Seine Königliche Sobeit ber Großbergog haben sich gnädigit bewogen gefunden, bem Königlich Preußischen Oberften a. D. Ludwig Schauffler in Karlsruhe und bem Königlich Breußischen Oberftleutnant a. D. Friedrich Jacobi in Freiburg bas Kommandeurfreus zweiter Mlaffe Höchstihres Orbens vom Zähringer Löwen sowie bem Königlich Preußischen Geheimen Regierungsrat 3. D. Dagnus, Raffenfurator bes Augustahofpitals in Berlin, das Mitterfreug erfter Klaffe mit Gichenlaub Boditihres Ordens bom Babringer Löwen gu berleiben.

Seine Königliche Dobeit der Großherzog haben gnädigft geruht, den Oberdomaneninspettor Dominit Bers Domanenamt Rehl, beide in gleicher Eigenschaft zu verjegen.

Dit Entichließung Großh. Generalbirettion ber Staatseifenbahnen murbe Betriebsgififtent Anton Saimann in Wertheim nach Landa verset und Telegraphensekretär Ludwig Bernhard in Krauchenwies jum Stationsvers walter dafelbft exnannt.

* Karleruhe, 2. April. Wie man erfährt, ift nicht baran gu zweifeln, bag Baffermann bie Randidatur im 10. Reichstagsmablfreis annimmt, wenn er auch noch nicht offiziell quaefaat hat.

@ Rufiloch bei Beibelberg, 31. Marg. Diefer Tage fand bier bie halftige Erneuerung bes Bilrgerausichuffes statt. Es waren 30 Mitglieder zu wählen, aus jeder Maffe 10. Ratholifen und Protestanten ftellten eine gemeinfame Lifte auf, fo verlief alles rubig. Es wurden gewählt 17 Brotestanten und 13 Ratholifen. Bu bemerfen ift, bag herr Bermalter Caner, ber Borfigenbe des Evangelischen Bundes, von dem die "Bab. Loszta." fo oft berichtet, burchfiel, ba ihn felbst die Protestanten nicht mählten.

Soziales.

A Mannheim, 1. April. Bu ber Arbeiter= bewegung in ter Gasmotorfabrit von Beng u. Co. wird gemelbet, baß eine geftern Abend ftattgehabte Arbeiterverfammlung beichloß, die Enticheidung auf 8 Tage gu verlegen, bis ber neue Direttor eingetreten fein wird, inzwischen bat die Firma einige Forberungen ber Urbeiter bereits erfüllt.

Aleine bakische Abronik # Bforzheim, 31. Marg. Rach langerem ichwerem Leiben berichied im Alter bon erft 58 Jahren Gerr Bantier Julius Rahn, ber ältere Inhaber bes Banthaufes Julius Mahn 11. Co

Bforgheim, 1. April. Berhaftet und ins Umtsgefanguiß verbracht wurde gestern Radmittag der 24 Jahre alte ledige Rarl Burger ans Beibelberg, bier wohnhaft, weil er am 7. v M. einem hiefigen Raufmann eine golbene Uhr im Werte von 500 Mart gestohlen bat. Bei einem biefigen Gilberwarenbanbler fucte er biefelbe gu vertaufen,

wodurch feine Reftnahme erfolgen fonnte. Ettlingen, 2. April. Bon gewiffer Geite wird bier ale Bürgermeifterfanbibat berr Major bon Banbe wüft, Schwiegersohn bes Fabrikanten Bubl, aufgestellt, ber bie Wahl auch annimmt, falls er gewählt wird. Bur Be-fäbigung biefes herrn zu bem Amt schreibt der "Mittelb. Konrier": "Es ist feftgestellt worden, daß herr v L in ben Jahren 1891-93 bei bem Birgermeisteramt in Rettwig und bem Lanbratsamt in Effen im Berwaltungsfach fich einge-arbeitet hatte und infolgebeffen ihm feitens bes Oberprafibenten, herrn Studt, Die Berufung in eine Amtmannftelle ber Proving Beftigalen in Ausficht geftellt wurde. Die betreffenden Urfunden burften bem Gemeinberat gur Renntnie borgelegt werben. Familienverhaltniffe machten fobann bie lleberfiebelung nach Ettlin en wünschenswert, weghalb ber Gebanfe an eine Stellung in Beftfalen aufgegeben mi rbe. Borfichenbes burfte hoffentlich ben "mehreren zc. Burgern" gur Berubigung bienen, bag gwar fein Jurift, aber boch ein im Bermattungebienft gebilbeter Mann, ber auch ale Berufe-Burgermeifter tonturriren fonnte, jur Bahl vorgeschlagen mirb." Bir halten es für ausgeschloffen, bag bie Ettlinger biefen Randibaten mablen; ja wir feben es geradegu als ftarfe Bumutung au, ben Ettlingern einen Berrn vom Rorben borgufchlagen. Bas oben über bie Befähigung bes herrn gefagt wird, burite fur bie übergroße Dehrheit ber Ettlinger ein Bemeis für bie Richtbefähigung fein

(1) Bietigheim (Amt Raftatt), 2. April. Rommenben Conniag, ben 5. b. Dis. finden hier bie Ernenerungswahlen in ben Stiftungsrat ftatt. Die beiben Stifts ungeräte Lorenz Bertich II., Maurermeister, und Leopold Schröber III., Schreinermeifter, beren Dienftgeit abgelaufen ift, tanbidieren wieber. Un Gegenfandibaten foll es, wie wir horen, nicht fehlen. Doch burfien die beiben bisherigen Stiftungsrate, Die ale ehrenwerte, charafterfeite

um Gegenftanbe fomeigerifder hertunft. Die Samm lung foll in einer bejonderen Calle Rigand bes fünftigen Mufeums aufgestellt werben. Der Syndic Rigaud bat bie Entwidlung ber Runft in Genf in hobem Grabe gefördert.

Die attefte Zeitnug ber Welt ift in China, ber "Ein-Ban", ber icon vor mehr als taufend Jahren eriftierie und beute immer noch erideint. Das Blatt bat eine großartige Entwidlung burchgemacht. Bie gum Babre 1301 unferer Beitrednung erfcbien es nur monotlich und befdrantte fich borauf, bie temerfenemerteften Greigniffe am Soje gu Beting gu regifirieren. Sann tam es wochentlich berand und im Jahre 1830 murbe eb ein Togblott. Best ericeint es täglich in brei Quegaben, Die erfie am Diorgen ift auf gelbem Papier, bie ameite gu Dittag auf weißem und bie britte an

Nend auf grauem Papier gebrudt.

Berichiedenes. Die Bereinigung der Berstreter der angewandten Botanif, die sich die Aufgabe genellt hat, durch botanische Forschung die missente Aufgabe genellt hat, durch botanische Forschung die missente Aufgabe genellt hat, durch botanische Forschung die wiffenicaftliche Ertenntnis in Sandel und Gewerbe gu forbern und gu vertiefen, balt am 15. und 16. April ihre Jahresversammlung in Berlin ab. -Benedig foll ein Internationales tunfibiftoriich es Infritut gegründet werden, bas auswärtigen Distorisern ihre Forschungen erleichtern foll. Die Ursbeber bes Projekts sind zwei Deutsche: ber Geschichtsschreiten for Brojekts find zwei Deutscher Dr. (b). ichreiber Dr. B. herre und der Runftforder Dr. G. Ludwig. - Der hiftoriide Kongreß in Rom, ber 3000 eingeschriebene Dittglieder gablt, wovon 300 offizielle ausländische Bertreter, mählte zum Präfidenten burch Afflamation Basquale Billari, ju Bizepräfistenten Brice- London, Modeftow-Betersburg. harnad-Berlin, Daner-Baris, James

Unbangern bes Bratenbenten. Gilr einen allgemeinen | Manner bier befannt find, fiegreich aus bem borausfichtlich | eftigen Bahltampfe hervorgehen. Die aufgestellte Bahler-

lifte weist 550 Bahlberechtigte auf.

Oraden-Baden, 1 April. Pring Albrecht von Preußen, Regent bes Herzogtums Braunschweig, ift heute vormittag jum Kurgebrauch hier eingetroffen und im

Donaueschingen, 31. Marg. Um 28. Marg waren es 25 Jahre, feit Gerr Gurfitider Oberforftrat Lindner dem Rollegium ber &. Rammer als Forfireferent angehört. Ritglieder bes Rollegiums, an ber Spite Berr Rammerbirettor Danger, fowie bes Rabinetsfefretariats Gr. Durchbruchten aus Anlag biefer Feier bem herrn Inbilar ihre & üdwünfche bar 218 außeres Beichen ber Anerfennung und ber Bertichatung biefes um bas Fürftl. Forftwefen io hochverdienten herrn war beffen Geichaftsgimmer gur geier geschmudt worben. Den auch von ber fibrigen Beamtenschaft bargebrachten Gludwunichen ichließen wir uns bon gangem

werzen an. = Cadingen, 1. April. Die Untersuchung wegen Er= morbung der Agatha Brenner von Rippolingen hat ergeben, daß befelbe durch Erwurgen ben Tob gefunden hat. Coon am Tage bor ber Tat hat Brenner alt ben Sohn auf fein Borhaben autmertfam gemacht. Bahrenb Brenner jung bas Opfer festhielt, wurde basfelbe bon feinem Bater errwürgt und nachher fagten die Tater bem Dadden urme und Beine ab, und erft abende bergruben fie bann ton in Kehl zum Domanenant Buhl und ben Obers ben Körper beim Haufe. Die Beine follen fie im Balbe bomaneninspeltor heinrich gim mermann in Buhl zum vergraben haben. Am Montag war die Behörde wieder in Repplingen. Bur Auffnchung ber Beine wurde Brenner jung babin transportiert. Die Gache verlief rejultatios. Brenner alt befindet fich ichon feit letter Boche in andehut. Der junge Brenner joll die Tat gang eingestanden haben.

Lorales.

Rariernhe, 1. April Mus bem Sofbericht. Geftern vormittags 10 Uhr meldeten fich bei dem Großherzog gur Ueberreichung der Monatsrapporte die Regimentstommandeure Oberft von didfus und Reudorf vom 1. Badischen Leibgrenadierlegiment Nr. 109, Overst von Bed vom 1. Badischen Feldartillerie-Riegiment Nr. 14 und Oberstleutnant von Schack pom 1. Badiiden Leibdragoner-Regiment Ar. 20. Bon halb 11 Uhr bis halb 2 Uhr erteilte Geine Königliche Sobeit ben nachgenannten Personen Andieng: bem Oberlandes gerichtsrat Wiehl in Karlbruhe, bem Beheimen Regierungs rat Fleischmann bei der Wöniglich Preugischen Gisenbahn direttion in Frantfurt a. D., dem badischen Mitglied der Königlich Preußischen und Großherzoglich Seistichen Gifenbahnvireftion, Regierungsrat herrmann in Maing, bem Umtsboritand Oberamimam Bauer in Bogberg, bem Bes girtsarzt Medizinalrat Dr. Kugler in Mannheim, einer Abordnung des evangelischen Kirchengemeinderats herrenbestehend aus bem Stadtpfarrer Stodle und bem Stadtschultheißen Grub, bem Professor Megger in Etts lingen, dem Bahnverwalter Fingado in Karlsruhe, ferner dem Oberamtmann Stapferer und dem Mitglied der Mini= sterialtommiffion für das Sochbauwesen, Erzbischöflichen Baudirettor a. D. Medel in Freiburg. Dazwischen meldeten sich mehrere Offigiere.

Radmitags empfing Seine Königliche Sobeit ben Beneralintendanten Dr. Buillin gur Bortragserstattung und hörte dann den Bortrag des Legationsrats Dr. Sept Abends halb 8 Uhr besuchten die Sochiten Berrichaften das Abonnementstongert im großen Saal ber Festhalle.

Bring At brecht bon Erengen, Riegent bon Braunschweig, reifte gestern Rachmittag 4.20 Uhr von Braunschweig nach Baben-Baben bier burch und wurde am Bahnhof bon ber Großherzogin und bem Erbgroßherzog begrußt Pfart-Cacutenberein Gt. Stefan. Die jahrliche Bereinsperfammlung fand am 26. Darg im Brobelotal, abende 9 Uhr fta t. Gie war gut bejucht. Der Bereinsprafes, herr Geiftlicher Rat und Stadtdefan Rnorger, eroffnete Die Berjammlung mit einer Begrugung und Anfprache, nbem er allen Ditigliebern für bie treue Unterftugung bes Cacilienvereins teils burch ihre Ausnbung ale Ganger und teils burch ihre Beitrage als paffive Mit lieber und insbeionbere bem herrn Chormeifter Frang Steinhart, bem Ber-einsrechner herrn Buchbanbler Reuter, jowie bem Schrift-

führer und ben anberen Borfrandemitgliebern berglich bantte.

hierauf erteilte er bas Bort gu Bunft 1 ber Tagetordnung bem Schriftführer, herrn Oberpoftfaffentaifier Dr Rempf. Mus bem eingehenben Geichaftsbericht, ber uns bie Entwidelung bes Bereins mahrend feines breifabrigen Betebens bor die Augen führt, haben wir fo recht bie erfpriefe iche Tatigleit bes herrn Chormeiftere Steinhart fenner gelernt. Geiner rubrigen, fachfundigen und ausgezeichneten mufitalifden und padagogifden Begabung ift es gu berbanten, bag ber Berein in furger Beit fo Bervorragenbes leiften fonnte. Richt allein von bochfter firchlicher Seite, bom herrn Ergbifchof felbit, fonbern auch von hoher weltider Seite ift ihm mehrjach volles Lob gespenbet worben. Doge ber bei feinem Chore bomberehrte und beliebte Deiner noch ungegablte Jahre in bemfelben Schaffensmut und in gleicher Ruftigfeit die Cangerichaar leiten. Die Bahl ber aftiven Dittglieber betrug Enbe 1902

Un paffiven Mitgliedern gabite ber Berein Ende 1902 aufammen alfa 437 Mitglieber. Durch Errichtung ber Ruratie Ct. Bernharbus bat ber Berein eine großere Angahl Mitglieber ber oren. Es barf übrigens angenommen werden, bag biefe, was wir begrüßen würben, bem Rirchenmufifverein ber nenen Rirchen gemeinde beigetreten find. Das Repertoire bes Rirdendors bon Ct. Stefan befieht gurgeit aus 13 Deffen und 72 Liebern und Choren geiftlichen und weltlichen Cherafters. Durch chnittlich wurden wochentlich (einschließlich ber Spezialproben) 3 Broben abgehalten. Gie waren burchichnittlich von 70 pCt. der Ausübenden befucht. Beim fonntaglichen Gottesdieuft waren burchichnittlich 80 - 90 pCt. ber ausbenden Mitglieder anwesend Gin erfreulicher Beweis für ben herrichenben guten Chorgeift. Wahrend bes Bereinsahres 1902 hat ber Berein bei brei Chefchliegungen bon Mitgliedern die firchliche Feier burch paffende Gefänge berberricht. Reiber bat ber Berein auch ein treues und teures Mitglied, Frantein Darie Bedner, gestorben am 22. Augun 1902, verloren. Der Berein ehrte bie Berftorbene burch

erhebenden Grabgefang bei beren Beerdigung. & I. P. Die Firmungsfeierlichteinen nahmen ben Berein insofern in Anspruch, als er bei ber Bifchofsmeffe in ber Frühe faft vollzählig eine Deffe und bentiche geiftliche Lieber bon hervorragender Bedeutung war die fünftierische und vohlgelungene Aufführung des Schaufpiels "Gimar" aus Webert "Dreizehnlinden" von Dr Joseph Fauft im großen Gintragibfaale am 9., 10. und 12. November. Ber lleberduß in hiefigen tatholifden Wohltatigfeiteauftalten gugefoffen. 2m 29. Tegember wurde ebenfalls im Gintrachtsale die Weihnachtbfeier bes Bereins abgehalten. Berlauf war ein bochbefriedigender. Die Leiftungen ber Coliften und bes Chores wurden allerwarts rudhaltlos anerfannt. Gin fleiner Familienausflug am 1. Juni nahm bas Riel fiber ben Dichgelsberg bei Untergrombach nach Bruchial. Der eigentliche Bereinsausflug führte bie Mitgiteber am 25. Juli nach bem ibpllifchen Lichtenthal und burch ben herrlichen Tannenwalb auf ben Korbmattfelfen und nach Baben-Baben. Der wohlgelungene, ohne jegliche Störung verlaufene und vom herrlichften Better begunnigt gewejene Ausflug wird jedem Teilnehmer unvergeflich fein.

Der 2. Buntt ber Tagesordnung war bie Erftattung bes Rechenschaftsberichts burch ben Bereinsrechner herrn Buch= handler Reuter. Er entledigte fich feiner Aufgabe in fachjundiger und pragiter Weife. Die Ginnahmen (einfchl. ber "Gimar".

Unffubrungen betrugen im Jahre 1902

die Musuaben bagegen (einicht. der lieber-

weijungen un bie Arobitatigfeitsanftatten) Mithin Beftanb Enbe 1902

Die Rechnung ift von ben in ber Berfammlung ge-wählten beiben Revijoren herren Briv. Deffart und Finan affiftent Röhler geprüft und in allen Teilen für richtig be unden worden.

Dr. 3 ber Tagesordnung bilbete bie Bahl von Borftands mitgliebern. Rach breijähriger Umtsbauer find ftatutengemät ien gu mablen: ber Schriftführer, ber Bereinsrechner un brei Beigeordnete. Biebergewählt wurden: ale Schriftführe berr Dr. Rempf, als Rechner herr Buchhändler Renter, al Beigeordnete herr Rirdenftenerinfpeftor Rirdgegner und Ber Rangleiaffiftent Albert Schwarg. Reu gewählt herr General agent Feinenberger.

Gine langere Besprechung wurde bem Untrage bes Berrn Rirchgegner, Die Schaffung einer zweiten Bornandbitell treffend, gewidmet Diefe gweite Borftandoftelle follt Unterftugung des herrn Prafes, ber burch feine fonftigen vielen Beruisgeschäfte nicht immer in ber Lage ift, für Auc des E. ges mit Pflangen und Blumen in finniger Beife reich gu forgen, Dienen. Es foll ein Mitglied aus bem Borftanb und zugleich ausübendes Mitglied fein, der mit den Berhalt misen bes großen Bereins gut bekannt ist. Da aber bi Sahungen eine berartige Stelle nicht vorsehen und der Berei an den Inhalt ber Satungen bes Diogefan = Cacilienverein gebunden ift, fo fonnte ber Untrag einftweilen nicht berud

ichtigt werben. Der nachfte alljährliche Bereinsausfing wird Ende Die

nach bem Albigl unternommen meiben. Bum Schluß ift bie bringenbe Bitte an bie Mitaliebe ergangen, im Kreife eines Beben filr ben Beitrit pafiber Mitglieber gu mirfen. Die Babt ber Mitglieber neht noch in einem großen Mißverhältnis zur Zahl der Bfarrangebörigen. Die gefanglichen Unforderungen werder größer, der attive Bestand wächst und damit die Auslagen

ur ben Berein. Die Dahnung an bie Mitglieber gum treuen Gefibalte an dem Berein, jur freudigen Weiterarbeit im Dienfte ber musica sacra wollen wir in ben Sangeripruch bes Cacilienvereins von St. Stefan gufammenfaffen: Cacilia fei uns Geleit,

Gur Gottes Ghr' allgeit bereit, Froben Muts Die Bflicht getan,

Unfer Streben bimmelan! * Die Abendpredigten in ber St. Stefanstirche errenen jich eines immer lebhafteren Rufpruchs und bas interesse für die Vorträge selbst steigert sich von Tag zu Borgeftern fprach ber hochw. Pater Raphael übe "Arbeit" und beantwortete bie Fragen: Warun muß der Mensch grbeiten, und wie sollen wir grbeiten, da mit unsere Arbeit für die Ewigkeit verdienstlich werde? Er zeigte, daß der Hauptzwed der Arbeit nicht darin be teht, uns ben irdijchen Lebensunterhalt zu erwerben, viel nehr follen wir uns bamit ben Simmel verdienen, und eshalb fommt alles darauf an, bag wir mit der rechten hriftlichen Meinung unfere Berufsarbeit verrichten, nan ich weil es jo Gottes Bille und für unfer Seelenheil not wendig ist. Wir sollen arbeiten fleißig, b. h. mit Aus nützung aller Kräfte und der Zeit, treu gegen unsere Mit nenschen und besonders gegen jene, in deren Diensten wir chen, unterwürfig, mit Ergebenheit in Billen und im Gehorfam gegen die Borgesetten, soweit dies nit ben Gesethen von Recht und Gerechtigfeit zu vereinbaren it. Ein Blid auf die modernen sozialen Ruffande u. die Un friedenheit in weiten Kreifen ber arbeitenben Bevölferung elehrt uns, wie notwendig es ift, daß folche Grundfabe i ier wieder von neuem eingeschärft werden. Und das versteht Pater Naphael in ausgezeichneter Beise, mit hinreißender Beredtsamteit. Im Anschluß an das Thema von der Arbeit behandelte derfelbe gestern basjenige von der Er Denn ber Arbeiter ift nicht eine Maschine, bie holung. Denn der Arbeiter ist nicht eine Maschine, die man so lange laufen läßt bis sie nichts mehr taugt, sonbern er barf und foll auch feine Erholung haben. aber soll die Erholung des driftlichen Mannes beschaffen fein und wo foll er biefelbe fuchen? Bir follen uns er holen nicht auf allzugroße Kosten unseres Bermögens, nicht auf Kosten unserer Gesundheit, nicht auf Kosten unserer irmen Seele und vor allem nicht in schlechter Gesellschaft Die vorzüglichste Erholungsstätte ist die Familie, bann ein chriftlicher Verein, ein Spaziergang in Gottes freier Natur, in gutes Buch. Diese Grundfaße entwidelte der gewandte tangelredner flar und deutlich bis ins einzelne, wobei u. a. and das Kapitel bom Sparen, vom Alfoholismus und bas fatholische Bereinswesen eingehend behandelt wurden. Wie oft tann man hören, die Ordensleute feien au abgeschloffen von ber Welt, solche Prediger könnten beshalb auch nicht wiffen, wie es außerhalb ber Mostermauern zugeht. Mun. ein Bortrag von Bater Raphael ift bie befte Biberlegung olden Geredes, feine Schilderungen find überaus lebens vahr und herzerquidend. Es finden nun noch zwei Breigten fratt, heute und morgen, jeweils abends 8 11hr. St. Ribelitas. Um letten Mittwoch fand ber lette pro rammaßige Wintervortrag statt, in welchem Herr A. Noch in überaus anschaulicher Beise über die Hansastädte Hamburg, Bremen und Lübed sprach und eine interessante Schilberung biefer brei Stabte gab, beren jebe einen be-fonderen charafteriftischen Thous hat. Redner war umfonehr in ber Lage, ein getreues Bild biefer Städte in ihrem

haften Beifall fand, hatten wir übrigens einen befferen Besuch gewünscht. # Lefen und überlegen! In Anbetracht ber in legter Beit febr haufig vorgetommenen Aufhebung von Rranten-buistaffen mochten wir ben bier und in ber Umgegenb nohnenben Mitalieber ber fatholiiden Bereine, melde noch nicht genfigend gegen Krantheit verfichert find, empfehlen, fic babier befrebenben Rrantengufdugfafte atholischen Bereine in Rarieruhe und Um: gebung angufoliegen. Sie fieht auf ficherer Grunblage und ift baber auch fabig, ihre Mitglieder in lang bar ernben rantheitsfällen gu unterftugen, mas ihre bisherigen Beiftunger bewiesen haben Ge ift baber fein Mitglieb in Gefahr, bug biefelbe eines Tages gabiungsunfabig wird, wie es in letter Beit mande gegeben bat, wo viele Mitglieber ihr foner vernentes Gelb babin fdminben faben, ohne ur einen Rugen avon gehabt gu haben. Deshalb mochten wir nochmals allen bringend emp ehlen, welche fich fur bie Tage ber grantheit eine anereidende Unterftupung fichern wollen, fic unferer Raffe anguidliegen. Gie alle haben am Conntag en 5. April b. 3. vormittage 11 Ubr im "Cafe Romad" (3 Stod) Gelegenheit, fich gu erfundigen ober angumelben bei ber biesjährigen 1. Quartalsversammlung ber Rrantenguidugtaffe ber tatholiiden Bereine für Rorieruhe und Um-

Leben und Treiben zu entwerfen, als er biefelben durch termaligen Aufenthalt in ihnen kennen gelernt hatte und

nit großem Scharfblid und offenem Ange für die zahl

reichen Einbrude ausgerinftet war. Dem Bortrag, ber leb-

gebung. (OO) Deuricher Berein für Botfet natene. 30. Marg fprach herr Geheimrat Dr. Engler über Rach einigen allgemeinen Bemerfungen "das Ozon". über die Atmosphäre ging ber Bortragende auf ben Ge-halt ber Luft an Ozon ein, besprach bessen fünftlische Darftellung an ber Sand bon intereffanten Experimenten, fowie die natürliche Bilbung besselben in ber Atmosphäre eleftrifde Entladungen, weshalb man es hier befonbers nach Gewittern in reichlicher Menge vorfindet. Ozon, ein berdichteter Sauerstoff, befitt überaus energisch orybierenbe Eigenschaften; Farbitoffe werben gebleicht, Balterien getotet. Darauf beruht auch feine prattifche Berwertung gum Bleichen bon Leinen und Baumwolle, von Bachs, Cellulofe u. f. w., bor allem aber seine sanitare Bebeutung. Mehr als zweifelhaft erscheint zwar vorerst noch ber heilwert des Ozons z. B. des Ozonwassers und auch mit Ozon-Inhalationen hat man wohl infolge unvorsichtiger Berwendung zu konzentrierter Ozonluft bis jest keine guten Resultate erzielt, dagegen lägen überraschend günstige Resultate bor über die Reinigung schlechten, unnefunden Trinfmaffers mittelft fünftlich ogonierter Luft, bie nach Berfuchen im Roch'ichen Inftitut in Berlin und im Reichsgesundheitsamt Batterien von Cholera, Thphus und Ruhr sofort getötet habe. Bei Wiesbaden und Pader-38 M. 93 Bfg. born befinden fich Czonwafferwerte, welche von Siemens ein, mabrend tie Regierung fich nutitig zeigt.

und Halste eingerichtet find und in beren erflerem pro Linnte 250 Cbm. Waffer fterilifiert werben fonnen. Die in leftrijden Apparaten erzeugte ozonisierte Luft wird debei in Gegenstrom gegen das Basser, welches in Türmen über roben Kies herunterriesett, geleitet und dasselbe so völlig eimfrei gemacht. Die größte Bebeutung besitht das Dann n hygienischer Beziehung für die Reinheit und Gesundheit ber athmosphärischen Luft, da es auch hier pathogene Baterien, die in ber Luft herumschweben und Grantheiten bertragen, gerftort. Die bon unten als Stanb in Die uft gelangenden Krantheitsteime werben burch bas in en oberen Schichten der Luft durch eleftrische Entladungen gebildete Ozon zerstört und es findet so ein danernder tampf zwischen den unteren und oberen Regionen ftatt. vei welchem die beiberseitigen Stoffe sich gegenseitig ver-nichten. Bas wir in der sogenannten Doonlampe ereugen, auch der erfrischende Duft des Waldes ift lein igentliches Ozon, besteht vielmehr nur aus ähnlich wirkenben mit Cauerstoff überlabenen atherischen Delen bes barges ober ähnlichen Stoffen. Witt biefem wiederum ahlreich besuchten Vortrage beschließt ber Berein Boltshygiene die Arbeit dieses Winters, um seine Aufgaben m tommenden herbit wieder aufgunehmen. Der große Undrang ju den Borträgen zeigt, daß ein Bedürfnis nach ingienischer Belehrung in weiten Kreisen des Bolles besteht. Es ift daber zu hoffen, daß die Mitgliederzahl einen wei-teren Buwachs erhalt, damit die Lätigfeit bes Bereines fich tetig weiter ausdehnen tann. Der Mitglieberbeitrag berägt brei Mart und ebensoviel bas Abonnement ber refflich geleiteten- überaus lehrreichen Bereinszeitschrift. Anmelbungen neuer Mitglieder nehmen gerne enigegen: Obermediginalrat Dr. Baufer, (Borfibenber), Amaliens trafe 30; Oberamimann Dr. Straug, (Schriftführer), Ministerium bes Innern; Dr. Beineheimer, pratt. Arst (Rechner), Kaiserstraße 152.

* Treuftjubita ... Cedzig Jahre waren mit bem geftrigen Tage verfloffen, feltbem brei verbiente alte babifche Offiziere ihre militariiche Laufbahn angetreten. Benerals Major 3. D. v. Bolff, vom Brieg 1870,71 als Rom= nandeur bes Füntier-Bataillons bes 2. Grenadier-Regiments vohlbefannt; Oberft a. D. Schauffler, gugegangen beim damaligen Dragoner-Regiment v. Frehftedt, jehigen Leib-Dragoner-Regiments, mahrend bes Feldzuges 1870 71 beehligte berfelbe die Erfan-Cafabrons ber babifchen Reiterei, und Obersteutnant a. D. Jacobi in Freiburg, 1870,71 Kommandeur des Fisstler-Bataillons des 5. Infanterie-Regiments. Befonbere Auszeichnungen wurden benfelben ebit gnabigften Sanbichreibens feitens Geiner Roniglichen Dobeit bes Großbergogs guteil. Die beiden herren ber Infanterie find Ritter bes Giternen Kreuzes 1. Rlaffe. Beftern mittag 2 Uhr brachte hierfelbft bie Leibgrenabier-Rapelle unter Boettges Leitung herrn Generalmajor g. D.

Bilb. v. Bolff ein Standchen. Cettenes Inbitaum. Um 30. Marg erhielt, wie vereits fury berichtet, herr Direftor Dr. Firnhaber, Beiter ber hiefigen Oberrealschule, von bem Webeimen Rabinet ein Schreiben, worin ihm unfere Großbergogin ihre herzeichften Gludwunsche gu feinem 25jahrigen Jubilaum ais Anfialtebirettor barbrachte. Am 30. Marg 1878 wurde namich herr Profesior Dr. Firnhaber gum Borftand ber damaligen Soheren Burgerichule ernannt, beren Borftand er auch blieb, ale biefeibe im Banbet ber Beiten Realichule und Oberrealfdule murbe. Auch wir wunden bem Inbilar

och recht lange Gefundheit und legensreiches Birfen, 4 Renes Erbbeben. Aus berichiebenen Orten bes babifden Oberlandes wird gemelbet, daß bort am Abend 6 29. begm. 30. Darg gumteil beftige Erbftoge mabrenommen murben

* Schneefall bat fich biefer Tage wieber in mehreren Segenben bes Schwarzwalbes eingeftellt, auch bei uns macht ich feit voriger Boche eine bedentende Abfühlung ber Tems peratur bemertbar. Ctatt + 15-17 Grad Reammur, wie por 14 Tagen noch, zeigt bas Thermometer jest faum noch

O telohnung bon 20 Mart. In ber Racht jum v. M. wurde die Ginfriedigung (Cementwand) eines größeren Bauterrains in der Rebeniusstraße ichon gum wiederholten Dale umgeworfen und daburch bein Gigen-timer ein Schaben von etwa 120 Dt. gugef gt. Der Geichadigte hat auf die Ermittelung ber Tater eine Belohnung von 20 Dl. ausgefest.

Berhafter wurden ein Rutider und beffen Chefrau, welche bringend verbachtig find, bier und in ber Umgegend bebeutenbe Diebuable verfibt gu haben.

X Ber treiter Bereng. Gine eine 20 bis 25 Jahre alte Frauensperion versuchte am 24. v. M. bei einem Bader Ruchen und fonftige Badwaren babard ju erichwindeln, daß fle borgab, fie fei von einer bem Bader befannten Frau beauftraut. Ale berielbe fich anschiete, bei ber betreffenben Rundin über die Richtigfeit Erfundigungen einziehen gu

iffen, ergriff bie Unbetannte bie Biucht. St Unfalle. Geftern Mittag 12 Uhr wurde der 8 Jahre alte Sohn eines hiezigen Taglöhners von dem hausburichen eines hiejigen Manufatturwaren- Wefchafts mit einem Dreis rad in der Raijerstrage überfahren, jodaß ber Rnabe eine Berstauchung des linten Fußes davontrug. — Gestern Nachmittag 51/4 Uhr war ein bei einem hiesigen Schlossermeister angestellter Lehrling mit Anbringen eines Firmenchildes an einem Sauje ber Marienstraße beschäftigt. Inolge des Regenwetters rutichte die von ihm benntte Leiter, achdem er etwa 10 Sproffen in die Bobe geitiegen war, löglich aus. sobaß er samt ber Letter auf ben Boben urgte und im Fallen den linten guß gwifden die Sproffen rachte. Der Berlette bat fich eine Mustelzerreißung und Bluterguß zugezogen und mußte mietels Drofchle ins ftädt. Brankenbaus berbracht werden.

X Etebnobi. hus einer Ruce in ber Sarbtftraße wurde am 30. Darg ein Gelbbeutel mit zwei Zwanzig und ein Behamarffind, febr mahricheinlich bon einem bettelnben handwertsburichen, gestohlen.

Machrichten.

Bromberg, 1. April. Die "Ofitentiche Breffe" nelbet: Infolge des Andstandes ber Maurer= unb Rimmergefellen liegen bie Diaurer- und Rimmermeifter von answärts italienifde Arbeiter tommen. 218 bie eingetroffenen italienischen Urteiter vom Bahnpof bem Glifabethenmartt fich naberten, marfen bie Ansftandigen mit Steinen und Flafden noch den fremben Arbeitern und ben fie begleinenben Schutgleuten. Go entipann fich ein Sandgemenge. Die Schutleute waren gezwungen, blant zu zieben. Mehrere Ausfrändige wurden burch Cabelbiebe verwundet. Reun Berfonen, oarunter der Haupträdelsführer, wurden verhaftet.

Samburg, 2. April. 3m Unidluß an bie Dieberegung pon strangen im Maniotenm gu Friebrichs= rube fand abende eine impofante Dismardfeier fatt. Strafburg i. G., 1. April. Die Danrer und Bimmertente fund in einer gahl von etwa 700 Dann bente megen Lobuftreitigkeiten in ben Ausftanb ge-

Amfterbam, 1. April. Da bie Arbeitgeber fich weigerten, Die gotne gu erhoben, ift ein neuer Ausnund ber Bootsführer ansgebrochen. Der Barentrensport gu Boot ift faft gang unterbrochen.

Aopenhagen, 1. April. Die danische Breffe, auch die tozialbemofratische, empfängt ben bentichen Raifer mit febr fympathifch gehaltenen Artifeln, Die fich ebenfo auf die Berfon bes Raifers als auf die bentide R tion iberbanpt erftreden.

Tanger, 3. April. Die Strafe nach Feg ift gefperrt, ba ein Rampf gwifden ben Stammen ber Beni Saffen und ber Ceher Alghoa fatifindet. Uns verfcbiebenen Begirten laufen Rachrichten fiber Unruhen Bermifchte Rachrichten.

** Professor Bobtlingt hat jest auch in Augsburg Augsburg find etwa 30 000 Brotestanten unter benen 1100 Mitglieder des Evangelischen Bundes find. Nach ber "Augsb. Boftstg." war die Bohtlingt-Berfammlang bon etwa 300 Personen besucht, darunter auch folche, welche noch mit Schmerzen auf die ersten Schnurrbarthaare Die Augsburger icheinen bemnach gar feinen Sinn für Komit zu haben. Der protestantische Pfarrer Krauger eröffnete die Berjammlung. Herr Krauger hat feine Angit bor ben Jejuiten, wie er erflärt, ber Prote stantismus habe die Jesuiten überwunden. Er zetert alfe aus purem Bergnugen gegen die Jesuiten, scherzte aber: um des Friedens willen, wolle er die Jesuiten nicht. Profeffor Böhtlingt führte Squatius von Lopola im Zusammenhang mit bem fpiritiftischen Debium Unna Rothe feinen Buborern vor. Sugestion fei alles. Spiritismus und Jesuis ismus feien aufs engite verwandt. Die Exercitien Sefuiten gehörten auch unter bas Strafgefet. Das Bublifum rief bagu "febr richtig". Dag Berr Brof. Böhtlingt doch überall bas paffende Publifum findet! Ueber die weiteren Leiftungen bes herrn Professors wollen wir ben Mantel ber driftlichen Liebe hängen. Wir fennen ja ben Beift", bon bem er beseelt ift. Die Beranstaltung war durchaus des Evangelischen Bundes und Herrn Böhtlingts Die Rejolution verlangt mehr Schimpffreiheit, Abanderung bes \$ 166 bes R. St. G.

** Riel, 28. Marg. Gin beutscher Matrofe, ber in Franfreich gum Tode verurteilt gewesen ift, ftand hente vor bem Kriegsgericht ber Rieler Marineinspettion. Es war ber Matroje Stiegler aus Rabern (Gliaf.) Stiegler begab fich in ben neunziger Jahren nach Franfreid. eine Berfettung ungludlicher Umftanbe geriet er in bie fransolliche Fremdenlegion in Algier. Die Behandlung war bort 0. eine fo entfestiche, baß Stiegler beichloß, Alles baran gu feben, um aus ber Legion herausgutommen. In feiner Ber-Bweiflung legte er Fener an bie Raferne und berfuchte fie Das frangoffiche Rriegsgericht verurteilte ibn wegen Brandftiftung jum Tode, doch mandelte ber Prafident die Todesfrafe in 20jahrige Zwangsarbeit um. Bahrend ber Berbugung gelang es Stiegler, zu entsommen und die heimat zu erreichen. Er dient jeht bei der ersten Matrofendivision in Riel. Geine Führung ift tabellos; und die Borgefetten find febr gufrieden mit ihm. Als fürglich gwei Rameraden wegen Ungebuhr vor feinen Angen von einer Strafenpatrouille fengenommen murben, erbat er ihre Frei-Der Batrouillenführer ließ ihn gleichfalls verhaften, und St. leistete seiner Abführung passiven Wiberstand. Da er ans tamerabichaftlichem Gefühl gehandelt hatte und eine febr gute Führung bat, erkannte bas Gericht auf die Mindest-

Machen, 30. Märg. Drei Burenföhne aus Durban (Natal) weilen augenblidlich zur weiteren Ausbilbung und Erziehung im biefigen Franzistanerflofter. Gestern waren fie mit ihrer Mutter in Nachen und erregten in ihrer sudafrifanischen Tracht nicht geringes Auffeben. Obwohl die Kinder bas Englische fehr gut beherriden und das Deutsche nur dem Namen nach kennen, konnte fich der Bater, einer jener heldenhaften Rämpfer im letten Briege, doch nicht entschließen, seine Sprößlinge englischen Erziehern anzuvertrauen, sondern überwieß sie den deutichen Franzistanerbrübern in Bleberheibe. Die Knaben, die im Alter von sieben, elf und breigehn Jahren stehen, erweisen sich als sehr intelligent und berechtigen unter ber erprobten Leitung der Franziskanerbrüder zu den schönsten

Sechingen, 30. Marg. Geftern nacht wurde bier ein beftiger Erbftog in ber Richtung von Diten nach Beften verfpurt, ber bon unterirbifdem Betofe begleitet war. Auch im Nagoldtale wurde ein Erbbeben berfpurt. Baris, 30. Marg. In einem Saufe ber Avenue be Reuilly in unmittelbarfter Rage bes Bois be Boulongne tourbe gestern ein Berbrechen entbedt. Das große sechsstödige Gebäude wurde guleht von der Besigerin, 97. , ber Witwe Lagege, allein bewohnt. Dieselbe war seit dem 20.49,

Tode ihres Mannes in Geiftesgestortheit verfallen. Sie | 27/4 %, 31 20 Deutsche Reichsanleihe 102.60, 3% Difc. | Bruchfal: Theodor Saufter, Sattlermeifter, 55 Jahre. fündigte nacheinander allen ihren Wietern, ja sogar bem Bortier und hauste in ben ausgebehnten Raumen gang illein, indem fie fich, obgleich Besitzerin noch mehrerer anberer Häuser, notdürftig von Eiern und Konserven ernährte Diefer Ruftand war natürlich bald ruchbar geworben, und ichon vor zwei Jahren war ein Einbruch bei der Witwe versucht, aber burch den Sund verhindert worden. Gestern fand man die Frau ermordet auf. Der große Gelbichrant war umgestürzt, doch batten ibn die Diebe nicht erbrechen onnen und fich mit fleinen Gummen begnügen muffen. das gange Saus starrte bor Schmut. In berichiebenen Bimmern lagen Saufen von Lumpen und Ronfervenbuchfen, unter welchen Brieftaschen mit 40 000 Fr. und mit 70 000 Franks gefunden wurden, die von den Mördern nicht ents bedt worden waren. Im Hausflur waren 20 000 Mineralwafferflaschen aufgeschichtet.

** Caferta, 1. April. Geftern abend wütete in ber Gemeinde Gragpanife ein ichredlicher Orfan. Der auf den Feldern und Wohnstätten angerichtete Schaben ift sehr bedeutend, 3 Personen wurden getotet, mehrere

Batentbericht für Baden

witgeteilt bom internationalen Barentbureau C. Rleber in Rarleruhe (Baben), Rriegftraße 77. Mustunft ohne Recherchen werben ben Abonnenten biefer Beitung toftenfrei erteilt. (Die eingeflammerten Biffern bezeichnen die Klaffe.)

Batent=Unmelbungen. (9.) E. 8566. Stielhalter mit mehrteiliger, burch einen Ming gujammenguhaltenber Rlemmhülfe für Schrubber, Befen Unton Tranfle, Triberg-Schonachbach. 1. 12 02. Gebrauchsmufter=Gintragungen.

(33. a.) 195 436. Jagbftod, beffen gum Sit umlegbarer Oberteil burch einen Schieber in feinen beiben in Betracht fommenden Bofitionen festgelegt werben fann. Bilbeim Jafob, Beibelberg. 23. 2. 03. — (33 b.) Afeptisches Metall= etnis mit Ginrichtung jur Aufnahme fammtlicher Werfzeuge zur Fußpflege. Abolf Dorner, Kreugftraße 5. 23. 2. 03. — (34. g.). 195 561. Matrabenfprungfeberbefestigung durch (34. g.). 195 561. Matrageniprungfederbefestigung burg, freugweife übereinander angeordnete, einreihig gelochte Metallbander und Detallflammern, welch' erftere burch Metallbugel am holgrahmen befestigt find. Joseph Behrle, Renchen.

Handel und Berkehr.

Manuheim, 1. April. (Gffetten=Borfe). fest lagen heute einzelne Brauerei-Aftien und Eichbaum 161.50 G., Schwarg, Speher 127.25 G. und Weig Speher 126 G. Auch Anilins und Westeregeln gegen gestern be-bentend höher. Kurse: 439.50 pCt. bez. 216 Gelb. Bon Bant-Aftien gingen Gewerbebant Speher gu 129 pot. um. nftiges ohne nennenswerte Beranderungen

Billingen, 31. Marg. Gerfte Mf. 9 .- , 8.46, 8.50, Safer Mt. 9.20, 8.30, 7 .- , Linfen 9 .- , 8.46, 8 .- , Rernen .-., Rartoffeln Mt. 3 .- per Bentner; Butter -83, -.80 per Bfund. Bertauft murben: Gerfte 12, Safer 86, Linfen 3, Rernen -, Bohnen -, Widen -Mischelfrucht 26, Esparsette — Bentner.

Pfullendorf, 31. März. Rernen Mt. 17 .-- , -.-; Gerite 15.50, 14.38, 14.10; Roggen 14.20, 14.10, 14.—; Hafer 15.20, 14.61, 14.20 per

Doppelaentner Frankrurt a. D., 1. April. Schlußt. (1 Uhr 45 Min.) /o Baben in Gulben 100.10, 31/2 % Raben in Mart Meichsant. 92.70, 31-270, Prenfi. Konfols 102.70 Defterr. Gobernte 104.—, Defterr. Silberr. 101.—, Defterr. Lofe von 1860 155.35, 4% Bortug. 50.10, Dentice Bant 212.90, Babische Bant 118.50, Rheinische Kreditbant 138.30, Rhein. Spothetenbant 189.90, Defferr. Länderb. 106.40, Schweis, Mordof

-.-, Ottoman 119,20, Jura Simblon 101.-.
Bingdeburg, 1. April. Zudet bericht. Kornzuder egst.
88 Broz. Reubement 9.35—955.-. Rachprod. exst. 75 Proz.
Neud. 7.20—7.35.-. Ruhig. Krystallzuder 1. 29.8212, Brotzraffinade 1. 30.071/2.-. Gemahlene Massinade 29.821/2.-.. Bem. Melis 29.321/2 .- (Die Breife verfteben bei einer Mindeftabnahme bon 100 Zentnern.) Robsuder 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per März. —. —. B., —.— bz, per April 16.35 G., 16.50 B. per Mai 16.55 G., 16.60 B., —.—— bz., per August 16.95 B. —. b3., per Oft.=De3. 16.95 B., 17.05 B., —. b3. Tendenz: Schwächer.

Rotterdam, 1. April. Rinn Banta brombt ff. 833 — Samburg, 1. April. Raffee good. average Santos Schluß-Kurfe, per Märs — Big., per Mai 268/, Rig.

— Pondon, 1. April. Silber 22 3/16.
— Pondon, 1. April. Silber 22 3/16.
— Pondon, 1. April. Metall=Börfe. (Anfangsnotierungen.) Kupfer Stanbard 64 1/4, bo. 3 Mt. 64 3/16,
Beft Selected 70—. Zinn Straits cash 139 1/4, bo. 3 Mt.
139 3/4. — Blei spanisch 12 3/4, bo. englisch — — Zint
orbin. brands 23 1/4, bo. Spezial brands —.

Ronfurfe in Baden. Offene Sandelsgesellschaft Balbfirder und Schuler, fovie ben Gesellschafter berfelben, Beter Balbfircher, Murg (Sädingen). Melbe-Termin 25. April, Briif.-Termin 2. Mai.

Dividenben. (Die eingeklammerten Biffern bebeuten bie Dividende bes Boriabres).

Borgeichlagene: Bwidauer Banf 6%. - Rorbbtich Esorge alagene: Zwidaler Bant 6%. — Nordhich. Eiswerke A.-G. 5% B.-A. 1% St.-A. — Deutsche Oftsafrika-Linie in Hamburg 2½% % (2%). — Silefia, Berein dem. Fabriken in Breslau 9% (7%). — Babische Bank in Mannheim 5%. — F. Küppersbusch Söhne, A.-G. in Schalke 10% (11%). — Frankfurter Transp.-, Unfalls n. Glasveri.-A.-G. 28%. — Glektr. Werke, Betriebs-A.-G. in Dresben 3 %. - Farben-Fabr., borm. Friedrich Baber u. Co. in Elberfeld 22 %. - Elettr. Strafenbahn Breslau 1/2 0/0 (6 /2 0/0). - Stettiner Dampfidiffsgefellichaft 3. F. Brännlich 6 % B.=A., 3 ° . St.=A.

Feftgefette: Goradger Ralf- und Bementwerte 2 = 6. - Bereinigte Berliner Mortelwerte 8 % - A.=G. f. Beton= und Monirbau in Berlin 6 %. - Dresbener Bau-Gesellichaft 8%. — Kommgarnspinnerei zu Leipzig 11%. Oberschles. Bant, Beuthen 71,2%. — Westbeutiche Bereinssbant ter horft und Co., Münfter 41,2%. — Fabrit für Nähmaschinen-Stahl-Apparate vormals 3. Mehlich in Berlin

Karlsruher Standesbuch : Anszüge. Geburten: 29. Marg. Gertrub Glifabethe Frieba, Bater heinrich Landes, Raufmann. - 30. Marg. Raroline Magdalene und Beinrich Chriftian, Zwillinge, Bater Rarl August Sirichmann, Dienstmann und Beleuchtungsbiener. -Bernhard Bilhelm, Bater Gregor Gartner, Bierbrauer. 1. April. Frieda Rlara, Bater Morit Alfred Fifcher, Mechanifer.

Todesfälle: 31. Marg. Alegander Rrufe, Oberrealfchiller, alt 19 Jahre. - Runigunde Grimmer, Rochin, ledig, alt 28 Jahre.

Auswärtige Tobesfälle. 101 20, 3¹/₂ °/₀ bo. —, 3 °/₀ bo. 1896 —.—, Pfälz Hyposthelen. 190.—, Bab. Zuderfabrit 77.—, Mordd. Lloyd 96.60, Donaueschingen: Christian Emminger, Schuhmachersthelend. 190.—, Bad. Zuderfabrit 77.—, Mordd. Lloyd 96.60, Karlsstuher Machinenfabr. 230.—, Mein. Areditb. ——, Schuckert 97.—, Oberrh. B. 97.80, Wechiel Amsterdam 168.95, London 20.49, Paris 81.47, Wien 85.38, Ital. 81.42 Privatdist.

**Mordra di ingen: Christian Emminger, Schuhmachers meister, 60 J.— Steinbachge Lodesfalle. Meister Christian Emminger, Schuhmachers meister, 60 J.— Steinbachge Lodesfalle. Meister Christian Emminger, Schuhmachers meister, 60 J.— Steinbachge Lodesfalle.

**Donaueschingen: Christian Emminger, Schuhmachers meister, 60 J.— Steinbachge Lodesfalle.

**Donaueschingen: Christian Emminger, Schuhmachers meister, 60 J.— Steinbachge Lodesfalle.

**Donaueschingen: Christian Emminger, Schuhmachers meister, 60 J.— Steinbachge Lodesfalle.

**Donaueschingen: Christian Emminger, Schuhmachers meister, 60 J.— Steinbachge Lodesfalle.

**Donaueschingen: Abstraction Deng, Landwirt, 48 J.— Billingen: Martin Schäfer, Spediteur, 26 J.

**Donaueschingen: Christian Emminger, Schuhmachers meister, 60 J.— Steinbachge Lodesfalle.

**Donaueschingen: Christian Emminger, Schuhmachers meister, 60 J.— Steinbachge Lodesfalle.

**Donaueschingen: Martin Genätigen: Martin Schafer, Spediteur, 26 J.

**Donaueschingen: Martin Genätigen: Martin Schuhmachers meister, 60 J.— Steinbachge.

**Donaueschingen: Martin Genätigen: Martin Schuhmachers meister, 60 J.— Steinbachge.

**Donaueschingen: Martin Genätigen: Martin Schuhmachers meister, 60 J.— Steinbachge.

**Donaueschingen: Martin Genätigen: Martin Schuhmachers meister, 60 J.— Steinbachge.

**Donaueschingen: Martin Genätigen: Martin Schuhmachers meister, 60 J.— Steinbachge.

**Donaueschingen: Martin Genätigen: Martin Schuhmachers meister, 60 J.— Steinbachge.

**Donaueschingen: Martin Genätigen: Martin Biegelhausen: Richard Ut, Gaftwirt, 44 Jahre

Beuren a. Ried: Roja Momer geb. Knebel, 58 3. -II i. B.: Rosina Kaiser geb, Sutterle, 69 Jahre. — II ingen: Karl Riegger, 70 J. — Freiburg: se Holtmeher geb. Maher, 57 J.: Franz Joseph Reichert, Sophie Meffy, Privat, 88 3. — Güntersthal: Friedstid Steigert, Maurermeister. — Renershausen: Anna Fürderer geb. Schill, 36 F. — Bildthal: Maria Flamm geb. Wehri. — Niederschopfheim: Matthans Bufler, Altburgermeifter, 78 3. — Bell - Beierbach: August Sopf, 36 3. — Gaisbach: Helena Busam geb. Bogt, 76 3. — Baben - Baben: Erneftine Riflaus geb. Beis. — Schluttenbach: Katharina Schottmiller geb. Günther, 69 3. — Bruchfal: Margaretha Ruthmann. 67 3. - Mannheim: Anna Mad geb. Dauß, Bitwe.

Großh. Hoftheater.

Freitag, 3. April. Abtl. A. 49. Ab. Borft. Mittels preife. Ligoletie, Oper in 4 Alften nach Biftor Sugos "le roi s'amuse" von F. M. Biave, Mufit von Berdi. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Minna von Barabelm oder das Soldatenglud, Luftipiel in 5 Al. bon Leffing. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Samstag, 4. April. Abtl. B. 49. Ab. Borft. Rleine Breit-

Witterung am Dienstag ben 31. Marg 1903. Hamburg, Chemnis und Munchen nachts Regen; D nachmittags Regen; Swinemunde, Renfahrwaffer, Bredlau und Met trub.

Wetternadrichten aus bem Guben. bom 1. April 1903, bormittags 7 Uhr Trieft wolfig 8 Grad, Nigga wolfenlos 9 Grad, Florent molfenios 5 Grad, Rom balbbebedt 8 Grad.

Wetterbericht des Bentralbureaus für Meteorologie

und Shbroge. bom 1. April 1903. Barometrifche Maxima lagern beute fiber Frantreid und über Cfandinavien und zwischen beiben hindurch gieht fich über die Nordice und Oftice hinweg eine Furche niedrigen Drudes. In Mitteleuropa ift das Weiter meist trub, regnerisch und fühl. Gine wefentliche Menderung ift vorerf nicht zu erwarten.

Mutmagliches Wetter am Freitag ben 3. 21p:il.

In Spanien nimmt ber hochbrud wieber langfam gi und bringt baburch auch bie fiber Oberitalien liegend Depreffion bon wenig unter Mittel gur Auflofung. Golf von Bistape, in ber Mormandie, fowie fiber ber welt lichen Salfte bon Grogbritannien ift ber Sochbrud auf fiber 773 mm gestiegen. Daburch wird die fiber der Oftiee, sowie über bem westlichen Rugland und Defterreich-Ungarn liegende Depreffion weiter oftwarts gebrangt, weshalb am Freitas und Camstag bas Wetter zwar noch mehrfach bewölft, aber in der hauptsache trocken und etwas milder fich ge-

Witterungebeobachtungen ber Meteorolog. Station Marleruhe. Therm Abiol. März/April. in C. Feucht. in pCt. Wind Siml. mm mm SB bebedt 5.8 80 5.2 85 1. Mrgs. 7 U. 753.4 4.1 1. Mittg. 211. 751.2 6.0 5.9 85 Bochfte Temperatur am 31. Marg: 8,5; niedrigfte in bet darauffolgenden Racht: 3.5.

Diederschlagsmenge am 31. Marg: 1.7 mm. Wafferstand bes Rheins. Magan, 1. April: 3.22 m, Achl, 1. April. Morgens 7 Uhr 3,22 m, Beh. Waldshut 31. März. Worgens 8 Uhr 2,04 m, sieigt

Rowad, 2. Stod, unfere 1. Quartalverfammlung für bicfes Jahr ftatt, wogu wir alle Mitglieber hierburch freundlichft einladen mit ber Bitte, vollgablig 8u ericeinen. Die Filial-Berwaltung.

Arankenzuschußkasse

der katholischen Bereine für Karleruhe und Umgebung. Conntag, ben 5. April b. 3., bormittage 11 Uhr, finbet im Cafe

Bur Erft-Rommunion: Kreuze, Collier, Ringe, Becher etc.

Eug. Klingele, Karlsrnhe, Erbprinzenstraße 26. Durch die Unterzeichnete ift zu beziehen:

Abendandachten für die Karwoche. Per Stiid 20 Pfg. Aftiengesellschaft "Badenia" in Rarlsruhe.

Für die heilige Fastenzeit.

Dieselbe, bon einem babifchen Geelforgsgeiftlichen verfaßt, eignet fich für alle jene Rirchen, in benen Krengwege errichtet und biefe Andacht öffentlich und gemeinsam verrichtet wird. Die Gebete find in die Form der Betrachtung ge-fleidet und so turz, daß alle vierzehn Stationen in einer Andacht vollendet werden können. Der Breis stellt sich pro Einzelnes auf 10 Pfg., pro Hundert 6 Mart 50 Bfg. Rarlsruhe. Buchdruckerei "Badenia".

der neuesten Berordnung bes Hochw. Ergb. Ordinariats angepaßt find foeben erschienen. Ber Buch Mt. 1 .- (einzelne Bogen 5 Bfg.). Bu beziehen durch die

Aktiengesellichaft "Zadenia" in Karlsrube. Berantwortlich:

Raufen Sie Hemdenflanelle bei J. Schneyer, Gete Marieus und

Sie finden größtes Lager, befte Qualitäten, nieberfte Breife.

Inpezierlehrling. intreten bei A. Menke, Tapegier und Deforateur, Burgerftrage 1. für eine arme Familie ein

Kinderbett mit Bettwerk. Raberes bei Albert Glink, herrenftr. 56.

Josef Theodor Meyer. Für Rleine babifche Chronif, Lofales, Bermifchte Rachrichten u. Gerichtsfaal: Bermann Bagler, Feuilleton, Theater, Konzerte,

Für den politischen Teil:

Runft und Wiffenschaft: Beinrich Bogel.

Seinrich Bogel. Sämtliche in Rarlsruhe. Beinrich Bogel, Direftor. Aldlerstraße 42.

Bur Sandel und Berfehr, Saus- und Gin ordentlider Junge fann auf Duern Candwirtichaft, Inferate und Reffamen: Manner . Bingengine . Berein fucht Rotationsbrud und Berlag ber Afftiens Bejellichaft "Babenia" in Rarisrube,

500000 Mark

an Gemeinden und andere Rörperichaften, bie Beftenerungerechte befigen, auf Darlebensvertrag,

an Brivate gegen erfte Spoothefe auf erstflaffige Objette auszuleihen. Befuche um Darlebensbeträge von weniger als 80000 bis 100000 Mart fonnen vorerft nicht beriidfichtigt werben.

Arbeiterpenfionskalle für die Bad. Staatseilenbahnen und Salinen. Rarierube, Ariegftraße 62.

Erledigte Gehilfenstelle.

Bei Rathol, Stiftungeverwaltung Ronftang ift bie erfte Gehilfenftelle nen gu bejegen. Im Rechnungswejen erfahrene Bewerber aus ber Bahl ber Finangaffiftenten ober Finanggehilfen wollen fich mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche und unter Bezeichnung des Termins, bis zu welchem fie ben Dienst antreten können, langftens bis 15. April bs. 38. an gebachte Berwaltung wenden. Bei gufriedenftellender Dienftfuhrung fann feinerzeitige etatsmäßige Auftellung im Dienft ber Ratholijch-Rirchlichen Bermögensverwaltung erfolgen.

Arankenhaus-Reubau Karleruhe.

Gifenlieferung.

Die Liefernna bon gewalzten I Tragern für ben Reuban bes ftabt. Strantenhanfes Rarisrnhe foll im Bege ber öffentl. Ausschreibung vergeben werben. Die Bedingungen find auf bem ftabt. Sochbauamt, Rathaus, 3. Stod, Bimmer Dr. 116, einzusehen.

Schliß der Musichreibung Wittwoch, den 8. April d. 3., nachmittage 5 Uhr. Starleruhe, ben 28. Marg 1903.

Städt. Hochbanamt. Strieber.

Rarl Joet, Uhrmacher, empficht sein großes Lager von Uhren jeder Art, Ketten, Ringe, Broschen, Armbander ze., Alfenide u. Christosse-Baren, Brillen, Zwicker, gest Transition geft. Tranringe, das Paar von 12 Mt. an. Eigene Reparaturwerfffatte Billige Breife. Sonntage geichtoffen.

Ratholifder Mannerverein Constantia. Gingetretener Sinberniffe wegen tann bie

Gefaugitunde bente nicht ftattfinden.

Lager in

Das Eintreffen der letzten Neuheiten der Saison in

Damen-Sonnenschirmen bei nur aparten und eleganten Farben, sowie unser als vorzüglich bekanntes

jeder Art und in jeder Preislage für Damen und Herren

beehren sich hiermit empfehlend anzuzeigen Ludwig Oehl Nachfolger.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 116.

empfehlen unfer reichhaltiges Lager aller Sorten

fowie Schaumweine und Champagner,

Brühftücks und Deffertweine, Coquaes, Rirfchenwaffer, Rum, Arac, Cherry-Brandy, Half om Half, Curação von Bols, Steinhäger von Ronig, biverje Bunfcheffengen etc.

Pischer

Weingroßbandlung,

Steinstraße 29, Rreugstraße 29 und Raiferstraße 26.



P. Buschini,

Connen= und Regenschirm=Baus, 110 Raiferstraße 110. Mein außerordentlich reichhaltiges Lager ift mit ben letten Reuheiten in

nur foliben Waren bestens fortiert und verfaufe zu angergewöhnlich billigen Preifen, fo bag allen Anfpruchen entsprochen werben fann im Intereffe meiner werten Aundschaft. Große Auswahl in allen Stoffen und in allen Farben gum Uebergiehen Connens und Regenschirmen gu ben billigften Breifen. Indem ich ftreng reelle Bebienung gufichere und um geneigten Bufpruch bitte,

zeichne hochachtent P. Bufchini, Spezial-Schirmaelchäft. 110 Raiferstraße 110, im Saufe des herrn Munding.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg